



*Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung
Austrian Study Center for Peace and Conflict Resolution*

Tätigkeitsbericht 1998

**Herausgeber: ÖSTERREICHISCHES STUDIENZENTRUM FÜR FRIEDEN
UND KONFLIKTLÖSUNG (ÖSFK)**

**AUSTRIAN STUDY CENTER FOR PEACE AND CONFLICT
RESOLUTION (ASPR)**

A-7461 Stadtschlaining, Jänner 1999

Redaktion: Lisa FANDL

Computersatz: Walter FIKISZ

VORWORT	5
I. ALLGEMEINES	7
1. Vereinsziele, -struktur, -organe	7
2. MitarbeiterInnen	12
II. FORSCHUNG	15
1. Friedensmacht Europa ? Strategien für den Aufbruch ins 21. Jahrhundert	15
2. State of peace	16
3. Europäisches Museum für Frieden	20
III. AUS- UND WEITERBILDUNGSPROGRAMME	24
1. European University Center For Peace Studies (EPU)	24
2.1 Frühlingsemester, 23. März – 14. Juni 1998	25
2.2 Herbstsemester: 7. September – 27. November 1998	27
2. UNESCO Chair on Peace, Human Rights and Democracy	31
2.1 First International Meeting of Chairholders of UNESCO Chairs on Human Rights, Democracy, Peace and Tolerance	31
2.2 Subregional UNESCO Seminars and Publications	32
3. International Civilian Peace-Keeping and Peace-Building Training Program (IPT)	33
3.1 IPT Kurse Februar - März	34
3.2 IPT Kurse Juni - Juli	39
3.3 IPT-Kurse September - Oktober	43
4. Training Program on Project Implementation and Conflict Management for Bosnia and Herzegovina („Weltbank-Seminar“)	47
5. Summer School on OSCE	49
6. Seminar: Training on Human Rights and Gender Issues	53
IV. PROJEKTE FÜR KONFLIKTREGIONEN	56
1. Wiederaufbau der multiethnischen Gesellschaft in der UNTAES-Region	56
1.1 Workshops im Rahmen des ersten follow-up Besuches von Prof. Dudley Weeks in der Region	57
1.2 „Training of Trainer	57
1.3 Vorbereitung des Follow-up in der Region	57
1.4 Seminar on Trade Union Integration	57
1.5 Veranstaltungen im Rahmen des zweiten follow-up Besuches von Prof. Weeks in Vukovar	58
1.6 Regionale Konfliktmanagementseminare für die Polizei in der ehemaligen UNTAES Region	58
1.7 Seminar on the Return of Refugees and Displaced Persons	58
1.8 Besichtigung und Begutachtung der Friedensschule in Gorski Kotar	58
2. Vorbereitungsaktivitäten für den Aufbau des „Peace Centre Vukovar“	60

3. Seminar: Preventive Diplomacy and Peace-building in Southern Africa	61
V. VERANSTALTUNGEN	67
1. Veranstaltungen in Schlaining	67
1.1 15. Schlaininger Sommerakademie: Geopolitik des Chaos oder Gemeinsame Friedensordnung ?	67
1.2 Schlaininger Lateinamerikawoche 1998: Demokratie und Menschenrechte	73
1.3 Seminar on Conflict Prevention and Peace-building for the South Caucasus Region	75
1.4 Workshop: Good Governance – Demokratie und Menschenrechte.	77
1.5 International Conference on Development and Conflict	78
1.6 Sonstige Veranstaltungen in Schlaining	81
2. Externe Veranstaltungen	83
2.1 Externe Aktivitäten der MitarbeiterInnen	83
VII. BIBLIOTHEK UND DOKUMENTATION	95
VIII. PUBLIKATIONEN	97
1. ÖSFK	97
1.1 Periodika	97
1.2 Sonstige ÖSFK - Publikationen	100
2. Publikationen der MitarbeiterInnen	101

VORWORT

Seit der Gründung vor 15 Jahren ist das ÖSFK immer wieder mit neuen Herausforderungen konfrontiert, die neue Strategien zur Bewältigung erfordern. Das spezifische Profil von Schlaining liegt weiterhin in der Kombination von Forschung, Lehre, Erziehung, Ausbildung und Praxis, aber im Zusammenhang mit dem Wandel, der nach Ende des Kalten Krieges eingesetzt hat, geht es heute nicht nur um Friedens- und Konfliktforschung, sondern um die Ausrichtung derselben auf die Entwicklung einer europäischen Friedensordnung und auf eine Stärkung der Zivilgesellschaft.

Unter diesem Gesichtspunkt des Wandels sind auch die alten und neuen Schwerpunkte des ÖSFK zu sehen.

EPU:

Im Berichtsjahr 1998 stand die EPU vor vielen Problemen. Insgesamt ging es darum, die EPU wieder zu festigen, zu konsolidieren und neue Strategien zu entwickeln sowie der EPU einen unverwechselbaren Platz in der zunehmenden Konkurrenz an akademischen Friedens- und Konfliktstudien zu sichern. Das geschah und geschieht durch das neue Master Studium und Master Diplom, zu dessen Verleihung das ÖSFK durch Verordnung des Wissenschaftsministeriums erstmals berechtigt wurde, durch das neu gestaltete Zertifikatsprogramm und durch den Verzicht auf das undergraduate Programm. Das EPU-Programm besteht daher ab Herbst 1998 aus einem neuen Master und Zertifikatsprogramm, welche einen Praxisteil enthalten und deren Stundenzahl verdoppelt wurde. Die Akzeptanz dieser neuen Entwicklung durch Professoren und Studenten zeigt, daß der eingeschlagene Weg offenbar der Richtige ist.

IPT und Projekte für Konfliktvermittlung:

Das Engagement des ÖSFK im Bereich Konflikttransformation und von Peace-Building Aktivitäten, die im Zusammenhang mit internationalen Organisationen (Weltbank, UNTAES, OAU, EU) sowie mit dem Bundeskanzleramt und Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten durchgeführt wurden, hat im Berichtsjahr eine verstärkte Fortsetzung erfahren, bis an die Grenzen der personellen und finanziellen Ressourcen. Die erfolgreiche Tätigkeit des ÖSFK in diesem Bereich des Trainings, der Versöhnungsarbeit und der Konfliktvermittlung, die im Bericht des Generalsekretärs der UNO positiv erwähnt wurde, trägt dazu bei, daß Schlaining heute ein fester Begriff auf der Landkarte der internationalen Politik ist.

Internationale Sommerakademie und OSZE-Sommerschule:

Im Jahre '98 konnte das 15-jährige Jubiläum der Internationalen Sommerakademie gefeiert werden. Die OSZE-Sommerschule ist jüngerer Datums. Beide Einrichtungen haben bereits einen festen Stellenwert; und das nicht nur in Österreich. Die Sommerakademie stand 1998 im Zeichen einer erfolgreichen Kooperation mit dem Institut für Menschen, der Presse und der Grünen Bildungswerkstatt, wodurch ein sehr kontroverselles und attraktives Programm entworfen werden konnte. Die verstärkte Berichterstattung in den Medien steht damit im Zusammenhang.

UNESCO-Kooperation:

Aufgrund eines Vertrages mit der UNESCO Paris wurde in Schlaining ein UNESCO-Chair für „Menschenrechte, Demokratie, Frieden und Toleranz“ errichtet. Die Tätigkeit dieses UNESCO-Chairs hat in Kooperation mit der EPU dazu beigetragen, daß Schlaining zu jenen Einrichtungen zählt, welchen die UNESCO einen besonderen Status als NGO eingeräumt hat. In diesem Zusammenhang ist vor allem die erste Chairholder-Konferenz zu erwähnen, die über Auftrag der UNESCO durchgeführt wurde und deren Ergebnisse inzwischen von Schlaining publiziert wurden und weltweit von der UNESCO verbreitet werden.

Landesausstellung (Europäisches Museum für Frieden):

Eine besondere Herausforderung stellt die Landesausstellung „Krieg oder Frieden. Vom Kult der Gewalt zur Kultur des Friedens“ dar. Im Rahmen des Symposiums „Friede und Kultur“ konnte das wissenschaftliche und künstlerische Konzept einer interessierten Öffentlichkeit vorgestellt werden, die im Rahmen der gebildeten Arbeitskreise Vorschläge und Kritik in die Diskussion einbringen konnte. Die Ergebnisse dieser Diskussion werden bei der Überarbeitung des Konzeptes berücksichtigt. Darüber hinaus hat die Präsentation auch dazu beigetragen, daß viele Kontakte zu allfälligen Sponsoren geknüpft werden konnten, deren Umsetzung im Falle der Berghof Stiftung bereits Realität wurde.

Die Bedeutung des ÖSFK für das Burgenland liegt nicht nur in der internationalen Reputation seiner Friedens- und Konfliktarbeit, sondern auch in seinem Beitrag zur Beschäftigung und zur Wirtschaftskraft der Region. Das Schlaininger Friedenszentrum ist daher, wie der Kurier vom 17. Jänner 1999 schrieb, zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor des Südburgenlands geworden, was zu einer besonderen Akzeptanz des ÖSFK in der breiten Öffentlichkeit beiträgt.

Gerald MADER

I. ALLGEMEINES

1. VEREINSZIELE, -STRUKTUR, -ORGANE

(Auszug aus den Vereinsstatuten vom 21. Feber 1997)

Name, Sitz und Wirkungsbereich

Der Verein führt den Namen „Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung“ und seinen Sitz in der Stadtgemeinde Stadtschlaining (Burg). Seine Tätigkeit erstreckt sich auf das gesamte Bundesgebiet Österreich. Seine Tätigkeit ist überparteilich, gemeinnützig und nicht auf Gewinn gerichtet.

Vereinszweck

1. Aufgabe des Vereins ist die Errichtung, der Ausbau und der Betrieb eines Studienzentrums (Forschung und Lehre) für Frieden und Konfliktlösung sowie von nichtselbständigen Außenstellen in österreichischen Bundesländern und Gemeinden.
2. Zu den Aufgaben des Studienzentrums gehört die Erforschung der Ursachen von Krieg und der Bedingungen von Frieden, auch im Zusammenhang mit Entwicklung und Umwelt.
3. Ziel des ÖSFK ist es, mit seinen Einrichtungen und Aktivitäten
 - zur weltweiten Förderung des Friedens
 - zur Förderung einer friedlichen Konfliktlösung auf allen Ebenen
 - zur Förderung des politischen und wissenschaftlichen Dialogs sowie
 - zur Verbreitung des Friedensgedankensbeizutragen und der Stimme des Friedens mehr Gehör in Öffentlichkeit und Politik zu verschaffen.
4. Die Aufgaben des Studienzentrums im einzelnen sind:
 - die Durchführung von Forschungsvorhaben, die dem Vereinsziel dienen, sowie deren Auswertung (Publikationen, Dokumentationen, etc.)
 - die Aus- und Weiterbildung in friedenserzieherischen Belangen, sowie die Durchführung von diesbezüglichen Lehrvorhaben und deren Auswertung (Publikationen, Dokumentationen, etc.)
 - die Durchführung von wissenschaftlichen Lehrgängen und Kursen, insbesondere gemäß § 40a AHStG

- der Betrieb einer Friedensbibliothek, die nicht nur den Mitarbeitern, Wissenschaftlern und Studenten, sondern auch einer friedenspolitisch interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung steht
- der Aufbau eines friedenswissenschaftlichen und friedenspolitischen Netzwerkes, weshalb der Verein seine Tätigkeit im engen Zusammenhang mit Institutionen, Einrichtungen und Personen aus dem In- und Ausland durchführt, die gleiche oder ähnliche Ziele verfolgen
- der Auf- und Ausbau sowie die Sicherung der Infrastruktur, die für den Betrieb eines auf Internationalität ausgerichteten Forschungs- und Studienzentrums erforderlich ist. Der Verein ist berechtigt, zur Sicherung dieser Aufgabe sowie überhaupt zur Erreichung seiner statutarischen Zwecke, entsprechende Verträge mit Dritten (z.B. Hotel Betriebsgesellschaft Schlaining Ges.m.b.H. & Co.KG) abzuschließen.

Mittel zur Erreichung des Vereinszweckes

1. Der Vereinszweck wird erreicht durch

- **Eigenständige Forschung und Vergabe von Forschungsaufträgen**
- **Durchführung von wissenschaftlichen und pädagogischen Veranstaltungen (Konferenzen, Symposien, Seminaren, Kursen, Workshops, Diskussionsabenden, Ausstellungen, Gutachten, Stellungnahmen, Kontakten und Gesprächen)**
- **Herausgabe wissenschaftlicher Publikationen (z.B. Dialog, Arbeitspapiere, etc.) und deren Förderung**
- **Informations- und Öffentlichkeitsarbeit, sowie Herausgabe friedenspolitischer Zeitschriften (z.B. Friedens-Forum)**
- **Sicherung eines professionellen Betriebes zur Nutzung des Konferenz- und Seminarzentrums in der Burg Schlaining (Management oder Weitergabe an Dritte)**
- **Errichtung und Betrieb eines Studentenhotels in der Stadtgemeinde Schlaining**

2. Die finanziellen Mittel des Vereins werden aufgebracht durch:

- **Mitgliedsbeiträge**
- **freiwillige Beiträge mit oder ohne besondere Zweckbestimmung**
- **private und öffentliche Subventionen**
- **Publikationen und sonstige Leistungen**
- **Friedensfonds Schlaining, der von Gerald Mader ins Leben gerufen und verwaltet wird, aber einen Bestandteil des Vereinsvermögens bildet.**
- **sonstige Einnahmen**

Der Mitgliedsbeitrag für physische fördernde Mitglieder beträgt jährlich ÖS 1.000.-- (bzw. ÖS 500.-- bei Verzicht auf den Erhalt von ÖSFK-Publikationen, ausgenommen dem Friedens-Forum), bzw. ÖS 100.-- (Abonnenten des Friedens-Forums).

Mitglieder

Mitglieder des Vereines können physische und juristische Personen, unabhängig von Nationalität und Wohnsitz werden, die an den Zielen und Aufgaben des Vereines interessiert und für die Tätigkeit des Vereines von Bedeutung sind.

Organe des Vereins

Kuratorium

Vorsitzender

Heinz FISCHER

Stellvertreter

Erwin SCHRANZ

Paul IBY

Gertraud KNOLL

Erwin LANC

Evelyn MESSNER

Madeleine PETROVIC

Heide SCHMIDT

Vorstand

Vorsitzender

Gerald MADER, geschäftsführender Präsident

Stellvertreter

Ewald NOWOTNY

Gabriele MATZNER-HOLZER

Kassier

Hans SPIESS

Schriftführer

Robert TAUBER

Rechnungsprüfer

Ludwig POPPER

Josef TIEFENBACH

Mitglieder

Wolfgang BENEDEK

Johan GALTUNG

Otmar HÖLL

Rudolf KROPP

Norbert ROZSENICH

Michael SCHRATZ

Anselm SKUHRA

Karl STUHLPFARRER

Claus WALTER

Manfried WELAN

Wissenschaftlicher Beirat

Ausländische Beiratsmitglieder

Elmar ALTVATER, Berlin
Thea BAURIEDL, München
Hanne-Margret BIRCKENBACH
Karl F. BIRNBAUM, Stockholm
Arie BLOED, The Hague
Ernst-Otto CZEMPIEL, Frankfurt
Peter van den DUNGEN, Bradford
Dietrich FISCHER, New Jersey
Richard FRIEDLI, Ganges-Paccot
Andreas GROSS, Zürich
Egbert JAHN, Mannheim
Ekkehart KRIPPENDORFF, Berlin
Thomas MACHO, Berlin
Ferenc MISZLIVETZ, Szombathely
Wolf-Dieter NARR, Berlin

Žarko PUHOVSKI, Zagreb
Norbert ROPERS, Berlin
Werner RUF, Kassel
Dennis SANDOLE, Fairfax
Hajo SCHMIDT, Hagen
Dieter SENGHAAS, Bremen
Eva SENGHAAS-KNOBLOCH, Bremen
Jens SIEGELBERG, Hamburg
György SZELL, Osnabrück
Hylke TROMP, Groningen
Lutz UNTERSEHER, Bonn
Wolfgang R. VOGT, Hamburg
Wolfgang WELSCH, Magdeburg
Nigel YOUNG, Hamilton
Gerda ZELLENTIN, Köln

Österreichische Beiratsmitglieder

Paul BLAU, Wien
Werner ERNST, Innsbruck
Ernst GEHMACHER, Wien
Martina KALLER-DIETRICH, Silz
Dietmar LARCHER, Klagenfurt
Rudolf NEMITZ, Innsbruck
Sonja PUNTSCHER-RIEKMANN, Wien
Manfred ROTTER, Linz
Emmerich TALOS, Wien
Franz WIMMER, Wien

Markus BRUNNER, Wien
Heinz GÄRTNER, Laxenburg
Hans Georg HEINRICH, Wien
Helmut KRAMER, Wien
Egon MATZNER, Wien
Anton PELINKA, Innsbruck
Kurt ROTHSCHILD, Wien
Claudia von WERLHOF, Innsbruck

2. MITARBEITERINNEN

Geschäftsführender Präsident

Gerald MADER, Dr.

Gesamtleitung ÖSFK/EPU (Finanzen, Personal, Öffentlichkeitsarbeit, Projekt Friedensmacht Europa, Projekt Friedensmuseum, Redaktion Friedens-Forum)

Wissenschaftliche MitarbeiterInnen¹

Rashid DOOLE, M.A., M.Sc. (seit Oktober)

EPU – Koordination, Vorbereitung des Spring-Semester 99

Wolf-Dieter EBERWEIN, Prof. Dr. (Teilzeit)

Wissenschaftlicher Direktor der EPU

Laszlo FARKAS, Dr.

EPU - Lehrtätigkeit und Studentenbetreuung

Wilfried GRAF

Sommerakademie, Forschungsprojekte

Manfred HAINZL, Dr.

Organisatorischer Leiter der Bgld. Landesausstellung 2000 und des Europäischen Museums für Frieden

Luitgard HAMMERER, MMag.

IPT-Programm Assistentin, Redaktion IPT-Newsletter

Renate KORBER, Dr. Mag.

ÖSFK – Programm Assistentin

Georg SCHÖFBÄNKER, Dr. (bis Juni, Teilzeit)

Sicherheits- und Neutralitätspolitik mit Schwerpunkt Militär, Abrüstung, Atomwaffenfreie Zonen; EDV-Betreuung

Wolfgang SÜTZL, Mag. (bis August, Teilzeit)

EPU-Generalsekretär - Administration, Lehrtätigkeit

Arno TRUGER, Ing. Mag.

Vertreter des geschäftsführenden Präsidenten, IPT-Programmdirektor, Friedenserziehung, Forschungs- und Ausbildungsprojekte, sowie Projekte für Konfliktregionen

¹ siehe auch die folgenden Abschnitte „Forschung“, „Veranstaltungen“, „Publikationen“, „Externe Aktivitäten“!

Ronald TUSCHL, Mag.

Betreuung der EDV am ÖSFK, EPU, Friedensbibliothek, Wallnerhaus und Haus International; wissenschaftliche Mitarbeit an Programmen der EPU, Beteiligungen an Projekten des ÖSFK

Bibliothek und Dokumentation

Anita CSENAR, Mag.

Bibliotheksleiterin bis Juni 98

Lisa FANDL, Mag. Dr. (Teilzeit)

Bibliotheksleiterin, Rückkehr aus Karenz seit Sept. 98

Jutta KRONAR

bibliothekarische Tätigkeiten bis Juli 98

Dagmar MAITZ

bibliothekarische Tätigkeiten, Kontakte zum Buchhandel

Walter STROBL

bibliothekarische Tätigkeiten seit Okt. 98

Administrative MitarbeiterInnen

Anita FLASCH (Teilzeit)

EPU-Sekretariat

Monika Henriette GRUBECK (Teilzeit)

ÖSFK-Sekretariat, seit Nov. 98

Elisabeth HORVATH

Buchhaltung

Heidemarie POCK

ÖSFK-Sekretariat, Telefonzentrale

Silvia POLSTER

ÖSFK-Sekretariat, insbesondere IPT

Martina TADER (Teilzeit)

Buchhaltung

Zivildienstler

Christoph SCHMIDT, bis September

Georg STROBL, seit Februar

Walter FIKISZ, seit Oktober

FerialpraktikantInnen

Kathrin RABITSCH (Juli)

Stefanie STROBACH (August)

Hannes MÜHL (September)

Außenstelle Linz des Österreichischen Studienzentrums für Frieden und Konfliktlösung

Reiner STEINWEG, Dr.

Leitung der Außenstelle, Beratung der Friedensstadt Linz in Friedensfragen; Projekte: Konstruktive Konfliktaustragung: Wege zur Vorbereitung auf existentielle Konflikte in Ausbildung, Gruppe und Beruf, Arbeitsklima und Konfliktpotential; Mitarbeit Projekt Landesausstellung (Europäischen Museum für Frieden)

Eva MARINGER, Mag.

Projekte; Mitarbeit Projekt Landesausstellung (Europäischen Museum für den Frieden)

Grazer Büro für Frieden und Entwicklung (Kooperationsvertrag mit der Stadt Graz)

Karl KUMPFMÜLLER, Mag. Dr.

Friedenserziehung (Schulen, Erwachsenenbildung, Lehrerfortbildung)

II. FORSCHUNG

1. FRIEDENSMACHT EUROPA ?

STRATEGIEN FÜR DEN AUFBRUCH INS 21. JAHRHUNDERT

Gesamtleitung: Gerald MADER
Wolf-Dieter EBERWEIN, Berlin
Wolfgang R. VOGT, Hamburg

gefördert von: BMUKA
BMWFK

Das breit angelegte Forschungsprojekt (10 Teilprojekte) sieht zum einen die systematische Erfassung der friedens- und sicherheitspolitischen Bedingungen und Entwicklungen nach dem Ende des Ost-West-Konfliktes vor, es zielt zum anderen auf die perspektivistische Erschließung der Möglichkeiten für die zivilisierte Friedensgestaltung in Europa. Politikfähige Handlungsmöglichkeiten sollen in Form von Friedensstrategien ausgearbeitet und zur Diskussion gestellt werden, die für die politische Praxis von Bedeutung sind.

Das Forschungsprojekt ist interdisziplinär angelegt, international organisiert, arbeitsteilig strukturiert und vorrangig auf die Nutzbarkeit wissenschaftlicher Erkenntnisse für die politische Gestaltung des Friedens- und Zivilisierungsprozesses in Europa ausgerichtet.

Das Forschungsprojekt "Friedensmacht Europa? Strategien für den Aufbruch ins 21. Jahrhundert" war im Berichtsjahr 1998 Gegenstand mehrerer Workshops, bei welchen die Teilprojekte 4 (Europäische Friedensordnung: Gestaltung von "unten") und 5 (Konflikt und Gewalt) behandelt wurden. Die Koordination des Teilprojektes 4 wurde Christine MERKEL und das Teilprojekt 5 Wilhelm KEMPF übertragen.

Inzwischen sind die Bücher der Teilprojekte 1, 2, 3 und 4 erschienen, die Publikation des Buches für das Teilprojekt 5 ist in Vorbereitung.

2. STATE OF PEACE

Forschungsschwerpunkt State of Peace

Leitung: Günther BÄCHLER, Bern
Arno TRUGER, Stadtschlaining

Redaktion: Catherine SCHIEMANN-RITTRI, Stockholm

Kooperation: ÖSFK
Schweizerische Friedensstiftung (SFS),
in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft für Frieden und
Konfliktlösung (AFK)

State of Peace – Konferenz 1998

3. – 6. Dezember 1998

Ort: Stadtschlaining

Veranstalter: ÖSFK
Schweizerische Friedensstiftung (SFS)

Leitung: Arno TRUGER

Das Hauptthema der 14. State of Peace Konferenz war die Krisenprävention. Die Wahl dieses Themas ist zum einen auf die steigende Bedeutung zurückzuführen, die Krisenprävention weltweit erlangt, zum anderen auf die langjährigen Bemühungen und Erfahrungen der beiden Veranstalter dieser Konferenz mit diesem Themenkomplex.

Bei der Konferenz wurde versucht, das gesamte Spektrum an Fragesstellungen, Erfahrungen und Erkenntnissen in Hinblick auf Krisenprävention abzudecken. Dabei wurden sowohl analytische wie auch empirisch-praktische Zugänge gesucht und die Bedeutung von gesellschaftspolitischen Aktivitäten in Bereichen von Politik, Recht, Wirtschaft, Ökologie und Medien ebenso behandelt wie die Beiträge verschiedener staatlicher wie nichtstaatlicher Akteure.

Dem traditionellen Anliegen, bei der State of Peace-Konferenz auch die allgemeine friedenspolitische Entwicklung im abgelaufenen Jahr zu diskutieren, wurde durch die Diskussion eines Beitrags Rechnung getragen, der einer friedenspolitischen Bilanz des abgelaufenen Jahres gewidmet war.

Programm:

Freitag, 4. Dezember 1998

9.30 Uhr: Beitrag der Frühwarnung zur Krisenprävention: Möglichkeiten und Grenzen in Theorie und Praxis

Heinz KRUMMENACHER, Schweizerische Friedensstiftung, Bern; Gegenleserin:
Martina FISCHER

- 10.30 Uhr: Den präventiven Menschenrechtsschutz ausbauen!
Hans-Joachim HEINTZE, Ruhr-Universität Bochum; Gegenleser: Markus WEILENMANN
- 11.30 Uhr: Kann ein stumpfes Friedensinstrument geschärft werden? Zur Reform der UN-Sanktionen
Manfred KULESSA, Evangelische Kirche in Deutschland, AGKED Dialogprogramm, Bonn; Gegenleser: Hans-Joachim HEINTZE
- 15.00 Uhr: Partizipation und capacity building als Mittel der Krisenprävention.
Kiflemariam GEBREWOLD, Gebrewold&Dreier Consultants, Freiburg; Gegenleserin: Annette ENGLERT
- 16.00 Uhr: Konfliktprävention in Transformationsgesellschaften. Das Beispiel Tadschikistan.
Arne Clemens SEIFERT, Botschafter a. D., Berlin; Gegenleser: Lutz SCHRADER
- 17.00 Uhr: Konfliktregelungsverfahren am Kreuzpunkt zwischen Mediation und Recht? Ein Plädoyer für einen gesellschaftlich integrativen Ansatz der Konfliktbearbeitung
Markus WEILENMANN, Büro für Konfliktforschung in Entwicklungsländern, Rüschnikon; Gegenleser: Berthold MEYER

Samstag, 5. Dezember 1998

- 9.30 Uhr. Entwicklungszusammenarbeit und Humanitäre Hilfe im Spannungsfeld von Krisenprävention und Konfliktverlängerung
Peter RUNGE, Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen, Bonn; Gegenleser: Fritz R. STAEBELIN, SFS
- 10.30 Uhr Beitrag verschiedener Akteure zur Entwicklungszusammenarbeit
Annette ENGLERT, Gegenleser: Peter RUNGE
- 11.30 Uhr: Staaten und Krisenprävention. Die Außenpolitik nordeuropäischer Regierungen. Ein Modellfall?
Dieter REINHARDT, terre des hommes, Büro Neue Bundesländer, Berlin; Gegenleser: Arne Clemens SEIFERT

15.00 Uhr: Staaten als Akteure in der Entwicklungszusammenarbeit und Konfliktprävention. Eine (mittel-) europäische Betrachtung
Daniela INGRUBER, Austrian Ministry for Foreign Affairs, Gegenleserin Tanja SCHÜMER

16.00 Uhr: Zwischen „Selektionszwängen“ und Selbstüberschätzung. Krisenprävention durch die Vereinten Nationen und OSZE
Berthold MEYER, Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung, Frankfurt; Gegenleser: Manfred KULESSA

17.00 Uhr: Konfliktprävention und die Europäische Union, die Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, und die Organisation of African Unity
Tanja SCHÜMER; Stiftung Wissenschaft und Politik-Conflict Prevention Network, Deutschland; Gegenleser: Dieter REINHARDT

Sonntag, 6. Dezember 1998

9.30 Uhr: „Konfliktprävention“ – Modebegriff oder Notwendigkeit?
Martina FISCHER, Berghof Forschungszentrum für konstruktive Konfliktbearbeitung, Berlin; Gegenleser: Arno TRUGER

10.30 Uhr: The State of Peace 1998 – Versuch einer friedenspolitischen Bilanz
Lutz SCHRADER, Weiterqualifizierung Brandenburgischer Lehrerinnen und Lehrer e.V., Universität Potsdam; Gegenleser: Wilfried GRAF

3. EUROPÄISCHES MUSEUM FÜR FRIEDEN

Kooperations- und Fördervertrag

In der Sitzung der Burgenländischen Landesregierung vom 24. Feber 1998 wurde ein Kooperations- und Fördervertrag zwischen dem Land Burgenland und dem ÖSFK beschlossen, mit welchen das ÖSFK mit der Durchführung einer Landesausstellung und der Errichtung eines Europäischen Museums für Frieden beauftragt wurde.

In der Präambel der Vereinbarung heißt es unter anderem: „Ziel dieser Vereinbarung ist die Schaffung der Voraussetzungen für die Gründung eines Europäischen Museums für Frieden sowie die Durchführung einer Landesausstellung auf der Burg Schlaining...Das Projekt soll nicht nur das friedenspolitische Bewußtsein stärken, sondern auch den Mut zum friedenspolitischen Engagement fördern...Für das Land Burgenland bietet diese Ausstellung und das Europäische Museum für Frieden eine Chance, seine historische Brückenfunktion einzubringen, sich geistig einem gemeinsamen Europa zu öffnen und durch den zu erwartenden Besucherstrom dem südlichen Burgenland kulturpolitische Impulse zur Anregung seines Wirtschafts-, Sozial- und Kulturlebens zu geben“.

Umsetzung und Organe

Die Umsetzung des Projektes erfolgt in zwei Etappen, wobei die erste Etappe die Durchführung der Landesausstellung im Jahre 2000 sein wird, der sich als zweite Etappe die Gründung des Europäischen Museums für Frieden anschließen soll.

Für die Planung und Organisation des Ausstellungs- und Museumsprojektes wurde ein Kuratorium und Direktorium eingerichtet. Das Kuratorium besteht aus dem nach der Referatseinteilung für Kulturangelegenheiten zuständigen Mitglied der Burgenländischen Landesregierung (Frau Landesrat Christa PRETS) und dem Präsidenten des Österreichischen Studienzentrums für Frieden und Konfliktlösung (Dr. Gerald MADER). Die Mitglieder des Kuratoriums tragen die politische Verantwortung und üben die Aufsicht über das Direktorium aus, das von ihnen bestellt wurde.

Das Direktorium wird gebildet aus dem wissenschaftlichen Leiter (Dr. Wolfgang R. VOGT), dem künstlerischen Ausstellungsgestalter (Architekt Erich WOSCHITZ) sowie einem Vertreter der Kulturabteilung/Landesmuseum des Amtes der Burgenländischen Landesregierung (Hofrat Dr. Gerald SCHLAG) und einem Vertreter des ÖSFK (Dr. Manfred HAINZL). Den Vorsitz im Direktorium hat Dr. MADER namens des Kuratoriums.

Das Direktorium beschloß die folgenden Punkte: Die Landesausstellung trägt den Titel „Vom Kult der Gewalt zur Kultur des Friedens“; die Ausstellung beginnt am 8. Mai 2000 und endet am 5. November 2000; sie ist täglich von 9.00 bis 17.30 offen. Die Eröffnung findet am 4. Mai statt.

Finanzierung

Die voraussichtlichen Kosten für das Gesamtprojekt wurden mit öS 26 Millionen berechnet. Das Land Burgenland stellt hierfür die Hälfte, öS 13 Millionen in drei Raten zur Verfügung. Das ÖSFK hat es übernommen, die fehlende Hälfte, also ebenfalls öS 13 Millionen zu beschaffen (Einnahmen, Sponsoren, Firmenleistungen, Eigenmittel).

Symposium: Friede und Kultur

30. September bis 1. Oktober 1998

Ort: Stadtschlaining

Veranstalter: ÖSFK

Beim Symposium „Friede und Kultur“ wurde, unter Beteiligung von Altbundeskanzler Dr. Franz Vranitzky und der Burgenländischen Landesrätin Frau Christa Prets das wissenschaftliche und gestalterische Konzept der für das Jahr 2000 geplanten Landesausstellung vom wissenschaftlichen Leiter Wolfgang R. Vogt und vom Architekten Erich Woschitz präsentiert.

Die Ergebnisse des Symposiums waren vielfältig und reichten von konstruktiver Kritik, konkreten Gestaltungsvorschlägen, Angebot zur Mitarbeit bis zur Übernahme von Personalkosten durch die Berghofstiftung. Eine besonders nachhaltige Wirkung ging und geht von den Ergebnissen der Arbeitskreise aus, die zur Unterstützung der Landesausstellung, die den Grundstock eines Europäischen Museums für Frieden bilden soll, gebildet wurden.

Programm:

Mittwoch, 30. September

9.30 Begrüßung: Dr. Gerald MADER
Eröffnung: Dr. Franz VRANITZKY, Bundeskanzler A.D.
LR Christa PRETS

Präsentation des wissenschaftlichen Konzeptes durch Dr. Wolfgang R. VOGT und eines Ausstellungsmodells durch Architekt Erich WOSCHITZ

12.00 Empfang der Burgenländischen Landesregierung

14.00 Vorträge: Die Waffen nieder – Friede in der Dichtung
Univ. Prof. Dr. Herbert ZEMAN
Annäherung an Frieden durch klassische Musik
Univ. Prof. Dr. Dieter SENGHAAS
Friedensbilder in der Kunstgeschichte
Ulrike DAVIS-SULIKOWSKI

20.00 Orchesterkonzert
Orchester der pannonischen Philharmonie
Grazer Concertchor, Dirigent: Alois J. HOCHSTRASSER

Donnerstag, 1. Oktober

9.30 Tagung der Arbeitskreise
Frieden und Wissenschaft
Impulsreferat: Dr. Peter VAN DEN DUNGEN
Frieden und Museumskunde
Impulsreferat: Dr. Felicitas HEIMANN-JELINEK
Frieden und Kunst
Impulsreferat: Ulrike DAVIS-SULIKOWSKI
Frieden und Religionen
Impulsreferat: Mag. Manfred KOCH
Friedensmuseum und Friedensbewegung/NGOs
Impulsreferat: Mag. Thomas ROITHNER
Friedensmuseum und Schule
Impulsreferat: DDr. Susanne JALKA
Friedensmuseum und Tourismus
Impulsreferat: Gabriele HAIDWAGNER

14.30 Präsentation der Ergebnisse der Arbeitsgruppen
Diskussion mit Dr. Wolfgang R. VOGT und Architekt Erich WOSCHITZ

18.00 Eröffnung der Ausstellung „Peace Art“ durch LHSTV. Ing. Gerhard JELLASITZ

Stand des wissenschaftlichen und gestalterischen Konzeptes

Nach einem längeren Diskussionsprozeß konnte nunmehr der wissenschaftliche Leiter ein Grundkonzept vorlegen, wie das Thema Gewalt, Konflikt, Frieden – die Basisthemen der Landesausstellung und des Friedensmuseums – auf die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten der Burg übertragen werden kann.

Der Eingangsbereich ist im Bereich der Torbastei geplant. Thematisch beginnt das Konzept mit dem Phänomen der Gewalt, die im großen Weinkeller zwischen Burgtaverne und Granarium dargestellt werden soll. Der nächste Ausstellungsbereich behandelt das Thema Konflikt-Lösung, welches sich ebenfalls in einem Kellerbereich – und zwar unter dem Rittersaal – befindet. Im Schwarzen Hof werden die für das Friedensthema relevanten Aspekte der Natur-, Energie- und Klimaproblematik, aber auch der verhängnisvolle Zusammenhang zwischen Krieg und Umwelt dargestellt.

Im Obergeschoss wird schließlich die ureigene Thematik – nämlich der Frieden – aufbereitet und dargestellt. Inhaltlich geht es um Komponenten des Friedens wie Demokratie und Verfassung, die Europäische Friedensordnung (EU, OSZE, etc.), die Völker- und Menschenrechte,

die sogenannte Weltfriedensordnung der Staaten- und Gesellschaftswelt (UNO, NGOs etc.). Ein anderes Thema wird die ganze Bandbreite der Friedensschlüsse und Friedensverträge, der Friedenspreise und Friedensdenker, der Friedensbewegung und Friedensforschung, aber auch die Thematik Frauen und Frieden sein. In der Abteilung Kultur des Friedens schließlich wird die komplizierte Thematik Weltethos, Friedensethik, Friedensstrategien und Friedenskompetenzen, behandelt.

Um diesen Inhalt gestalterisch umzusetzen wurden bereits erste Ideenskizzen entworfen, ein Modell angefertigt, Räume exakt vermessen, Raumpläne angefertigt und die Gespräche mit den für den Denkmalschutz zuständigen Personen aufgenommen.

III. AUS- UND WEITERBILDUNGS-PROGRAMME



1. EUROPEAN UNIVERSITY CENTER FOR PEACE STUDIES (EPU)

Postgraduater Lehrgang in „Peace and Conflict Studies“
(Frieden, Sicherheit, Entwicklung und Konfliktlösung)

Das EPU Programm wurde 1998 erheblich umstrukturiert. Das neue Universitätsstudiengesetz (UniStG) BGBl. Nr. 48/97 ermöglicht es auch privaten Institutionen wie der EPU einen offiziell anerkannten Titel „Master of Advanced Studies“ (MAS) zu verleihen. Mit seiner Berufung zum wissenschaftlichen Direktor der Friedensuniversität in Schlaining erhielt Professor Wolf Dieter Eberwein vom Wissenschaftszentrum Berlin den Auftrag, das EPU Programm entsprechend umzustrukturieren. Die neue Struktur, welche mit dem Herbstsemester eingeführt wurde, besteht aus zwei getrennten Programmen:

- Einem zweisemestrigen Studiengang, der mit der vom Österreichischen Wissenschaftsministerium vollwertig anerkannten Graduierung „Master of Advanced Studies“ (MAS) abgeschlossen werden kann.
- Einem einsemestrigen Zertifikatsprogramm, welches als graduales Programm geführt wird und somit einen B.A. als akademischen Grad voraussetzt. Demnach wird die EPU in Zukunft keine „undergraduate“ Studenten mehr aufnehmen, wie es bislang mit dem Austauschprogramm des „Beaver College“ der Fall war.

In den Studiengängen werden die Grundlagen der Friedensforschung mit inhaltlicher Vertiefung zu zwei Querschnittsbereichen behandelt: Friede, Entwicklung, Konflikttransformation einerseits, und Friedensgestaltung, Kooperation, Konfliktmediation andererseits. Außerdem wird vor allem im MAS Programm versucht, theoretische Einsichten und praktischer Aspekte der Konfliktbearbeitung zu verknüpfen. Dabei wird der gesamte Bereich, von Prävention über Krisenintervention bis zur Rehabilitation systematisch erarbeitet und es werden auch praktische Aspekte der Friedensarbeit thematisiert, wie z.B.: Projektmanagement, Stress Management, Evaluation, die Herstellung von Netzwerken, die Arbeit mit den Medien, etc.

Wissenschaftlicher Direktor: Wolf Dieter EBERWEIN

Kodirektoren: Žarko PUHOVSKY

Ferenc MISZLIVETZ

Programmkoordinatoren: Wolfgang SÜTZL, Rashid DOOLE

Studentenkoordinator: László W. FARKAS

2.1 Frühlingssemester, 23. März – 14. Juni 1998

I Modular Period: 23. März – 10. April

23. März 1998

Ankunft, Empfang

24. März 1998

10:00 Einführungstraining (konzentriert auf Gruppendynamik)

14:30 Geführter Rundgang durch Schlaining

15:00 Einführung in die Bibliothek

18:00 Offizielle Eröffnung des Semesters

25. März 1998

10:00 Einführung in das Programm

14:00 Einführung- Haus International

14:30 Registration

26. März 1998

9:30 – 13:00 Beginn des EPU Kurses

#400: Peace Theories and Conflict Transformation

Referentin: Diane HENDRICK

27. März 1998

9:30 – 13:00

EPU Kurs #400 (contd.)

II Modular Period: 13. April – 1. Mai

Mo - Fr. 9:30 - 13:00

EPU Kurs #404: Conflict Resolution in Deeply Divided Societies

Referent: David BLOOMFIELD

Mo.- Fr. 9:30 - 13:00

EPU Kurs #421: Peace and Conflict in the Middle East

Referent: Tony BING

Mo.- Fr. 9:30 - 13:00

EPU Kurs #442: Science, Technology and Violence

Referent: Wolfgang SÜTZL

III Modular Period: 4. Mai - 22. Mai

Mo. - Fr. 9:30 - 13:00

EPU Kurs #458: Feminist Approach on Dominant Structures and their Manifestations

Referentin: Annette WEBER

Mo. - Fr. 9:30 - 13:00

EPU Kurs #473: Perspectives for the South and the OECD-World
Referent: Wolfgang S. HEINZ

Mo. - Fr. 9:30 - 13:00

EPU Kurs # 487: East European Transition and Challenges to Peace
ReferentenInnen: Jody JENSEN, Ferenc MISZLIVETZ

IV Modular Period: 25. Mai - 12. Juni

Mo. - Fr. 9:30 - 13:00

EPU Kurs #443: Religion, War and Peace
Referent: Lester KURTZ

Mo. - Fr. 9:30 - 13:00

EPU Kurs #449: Utopias: Peaceful and Conflictual
Referent: László W. FARKAS

Mo. - Fr. 9:30 - 13:00

EPU Kurs # 557: The Quest for Peace through Literature
Referent: Gregory MASON

Wöchentliche Veranstaltungen:

EPU Kurs #419: Integrative Seminar in Peace & Conflict Studies
Referenten: Wolf-Dieter EBERWEIN, Ferenc MISZLIVETZ, Zarko PUHOVSKI
Wolfgang SÜTZL, László W. FARKAS, EPU

Akademische Exkursionen:

25. April: Akademische Exkursion nach Ungarn
14. Mai: Akademische Exkursion nach Wien

Fakultät:

Diane HENDRICK, EPU; Austria
David BLOOMFIELD, University of Ulster; Nord Irland
Tony BING, Earlham College; USA
Wolfgang SÜTZL, EPU; Austria
Annette WEBER, Freie Universität Berlin; Deutschland
Jody JENSEN, Berzsenyi College; Ungarn
Ferenc MISZLIVETZ, Berzsenyi College; Ungarn
Lester KURTZ, University of Texas; USA
László W. FARKAS, EPU; Austria
Gregory MASON, Gustavus Adolphus College, USA

2.2. Herbstsemester: 7. September – 27. November 1998

CERTIFICATE PROGRAM

Kurs 1: 7. – 10. September

Introduction to Peace Studies

ReferentIn: Wolf-Dieter EBERWEIN, Michaela HERTKORN

Kurs 2: 11. – 15. September

The Multiple Dimensions of Violence

Referent: Wilhelm KEMPF

Kurs 3: 16. – 18. September

Conflict Transformation

Referent: Johan GALTUNG

Kurs 4: 21. – 27. September

The Transformation of the International System –The External Dimension

Referent: Keith WEBB

Kurs 5: 28. September – 4. Oktober

The Internal Dimension: The State - Legitimacy, Democratisation and Development

Referent: Zarko PUHOVSKI

Kurs 6: 5. – 11. Oktober

Civil Society and Emancipation

Referentin: Vlasta JALUŠIĆ

Kurs 7: 13. – 16. Oktober

Civil Society and Participation

Referent: Ferenc MISZLIVETZ

Kurs 8: 19. – 23. Oktober

Education and Socialisation

Referentin: Christine MERKEL

Kurs 9: 26. – 30. Oktober

Politics, Culture and Peace

Referentin: Christine MERKEL

Kurs 10: 2. – 6. November

Peace, Conflict and Development

Referent: Andre GINGRICH

Kurs 11: 9. – 13. November
Peace, Security and Demilitarization
Referent: Lutz UNTERSEHER

Kurs 12: 16. – 20. November
Peace, Equity and Human Rights
Referent: Wolfgang BENEDEK

Kurs 13: 23. – 27. November
Peace, Violence and Gender - Case Study on Gender and Discrimination
Referentin: Annette WEBER

MAS PROGRAM

INTRODUCTION TO PEACE AND CONFLICT STUDIES

Kurs 1: 7. – 10. September
Introduction to Peace Studies
ReferentIn: Wolf-Dieter EBERWEIN, Michaela HERTKORN

Kurs 2: 11. – 15. September
The Multiple Dimensions of Violence
Referent: Wilhelm KEMPF

Kurs 3: 16. – 18. September
Conflict Transformation
Referent: Johan GALTUNG

THEORETICAL FOUNDATIONS

Kurs 4: 21. – 25. September
The State: Legitimacy, Power and Norms
Referent: Zarko PUHOVSKI

Kurs 5: 28. September – 2. Oktober
The State: Legitimacy, Power and Norms
Referent: Keith WEBB

Kurs 6: 5. – 8. Oktober
Civil Society and Individual Participation
Referent: Ferenc MISZLIVETZ

Kurs 7: 9. – 11. Oktober
Preventive Diplomacy and Peace Building
Referent: Norbert ROPERS

Kurs 8: 13. – 16. Oktober
Civil Society – Individual and Collective Identity
Referentin: Vlasta JALUŠIĆ

Kurs 9: 19. – 23. Oktober
Politics, Culture and Peace – Individuals and Groups
Referent: Nigel YOUNG

Kurs 10: 24. – 26. Oktober
Peace Making
Referent: Berthold MEYER

Kurs 11: 28. – 31. Oktober
Education and Socialisation
Referentin: Birgit BROCK-UTNE

ANALYZING PEACE AND CONFLICT PROCESSES

Kurs 12: 2. – 8. November
Peace, Security and Demilitarization - Case Study on Conflict Transformation
ReferentIn: Karl BIRNBAUM, Michaela HERTKORN

Kurs 13: 9. – 15. November
Peace, Conflict and Development
Referent: Andre GINGRICH
Case Study on Conflict Transformation
ReferentIn: Karl BIRNBAUM, M. HERTKORN

Kurs 14: 16. – 22. November
Peace, Violence and Gender - Case Study on Gender and Discrimination
Referentin: Annette WEBER

Kurs 15: 23. – 27. November
Human Rights, Minority Rights and Humanitarian Law
Referent: Wolfgang BENEDEK
Case Study on Gender and Discrimination
Referent: Annette WEBER

Wöchentliche Veranstaltungen:

Integrative Methods Seminar
Referenten: Wolf-Dieter EBERWEIN, Dr. Zarko PUHOVSKI, Dr. Ferenc MISZLIVETZ

Akademische Exkursionen:

12. Oktober: Akademische Exkursion nach Budapest, Ungarn

7. November 1998: Akademische Exkursion nach Wien

20. November 1998: Akademische Exkursion nach Graz

Fakultät:

Prof. Dr. Wolf-Dieter EBERWEIN, EPU, Austria

Prof. Dr. Wilhelm KEMPF, Universität Konstanz, Deutschland

Prof. Johan GALTUNG, Transcend, Frankreich

Prof. Keith WEBB, University of Kent at Canterbury, Großbritannien

Dr. Zarko PUHOVSKI, University of Zagreb, Kroatien

Dr. Vlasta JALUSIC, Peace Institute, Slovenien

Dr. Norbert ROPERS, Berghof Forschungszentrum, Deutschland

Dr. Ferenc MISZLIVETZ, Berzsenyi Dániel College, Ungarn

Christine MERKEL, Deutsche UNESCO Kommission, Deutschland

Prof. Nigel YOUNG, Colgate University, USA

Dr. Berthold MEYER, HSFK, Deutschland

Prof. Birgit BROCK-UTNE, Institute for Educational Research, Norwegen

Dr. André GINGRICH, Institut für Völkerkunde, Austria

Prof. Dr. Karl E. BIRNBAUM, Swedisch Institut of International Affairs, Schweden

Mag. Michaela HERTKORN, The Institut for Multi-Track Diplomacy, Deutschland

Dr. Lutz UNTERSEHER, Institut für alternative Sicherheit, Deutschland

Dr. Wolfgang BENEDEK, Karl-Franzens Universität Graz, Austria

Mag. Annette WEBER, Freie Universität Berlin, Deutschland

2. UNESCO CHAIR ON PEACE, HUMAN RIGHTS AND DEMOCRACY

Report on activities related to the fiftieth anniversary of the Universal Declaration of Human Rights

In 1997 and 1998, the UNESCO Chair made various meaningful contributions to the commemoration of the fiftieth anniversary of the Universal Declaration of Human Rights. In this context, the following may be considered as most significant.

2.1 First International Meeting of Chairholders of UNESCO Chairs on Human Rights, Democracy, Peace and Tolerance

From 22 to 25 April 1998, the EPU and its Chair organized, in co-operation with UNESCO and with its financial support, the first International Meeting of Chairholders of UNESCO Chairs on Human Rights, Democracy, Peace and Tolerance (Stadtschlaining/Austria). Representatives of Chairs from Africa, Asia, Europe and Latin America took part in this meeting, together with representatives of other relevant training and research institutions as well as intergovernmental and non-governmental organizations interested in co-operation with UNESCO Chairs in this field.

The meeting was mainly devoted to planning and discussing national, regional and joint activities related to the commemoration of the fiftieth anniversary of the Universal Declaration of Human Rights. Furthermore, it also dealt with the further improvement of their standards of action, the development of co-operation between the Chairs and their collaboration with other interested partners and programmes related to the promotion of a culture of peace.

The final documents adopted by the participants constitute essential milestones in the Chairs' future development. Beyond the Final Report this applies to

- The Stadtschlaining Appeal to promote human rights, peace, democracy, international understanding and tolerance
- Memorandum of Co-operation between UNESCO Chairs on Human Rights, Democracy, Peace and Tolerance (signed by all participating Chairs)
- Statement on the role of UNESCO Chairs in the promotion of a culture of peace.

After the International Meeting of Chairholders a publication on the results achieved was elaborated in English and widely distributed in autumn 1998.

2.2 Subregional UNESCO Seminars and Publications

36 experts from Austria, Germany and Switzerland as well as numerous neighbouring countries, who participated in a subregional UNESCO seminar, initiated by the EPU's UNESCO Chair in December 1996 on „*Education for Peace, Human Rights and Democracy – The Role of Teacher Training and Further Education*“, after having dealt with concrete ways and means of implementing relevant topical UN and UNESCO documents in the field of education with a view to teacher pre- and in-service training, encouraged the Chair to create a volume (source book) of relevant sources for promoting the wide distribution of and facilitating the access to the *Universal Declaration of Human Rights* and other most important international standard setting documents and outstanding materials in this field.

In co-operation with the German and Austrian Commissions for UNESCO a Source Book of selected UN and UNESCO Documents entitled „*Education for Peace, Human Rights and Democracy Within the UNESCO Context*“, with introductions to their background, main subjects, etc., was developed, the first edition of which was published in German (March 1997) and widely distributed in Austria, Germany and other German-speaking regions.

Resulting from its broad resonance the Chair prepared a further developed English edition containing the *Universal Declaration of Human Rights* and various other relevant documents and materials in their original language together with the translation of the introductory parts previously elaborated in German. In co-operation with the German and Austrian Commissions for UNESCO, it was published in May 1998 (ISBN 3-927907-70-7), and disseminated among EPU students and faculty members from many countries as well others interested in facilitating the access to these fundamental UN and UNESCO documents and materials, which are also closely related to the EPU's course programme and manifold other activities carried out by the Stadtschlaining Peace Center in co-operation with many partners.

Copies of this edition had been also made available to the UNESCO Chairs on Human Rights, Democracy, Peace and Tolerance in all regions.

As a prelude in the field of education and a special contribution to the fiftieth anniversary of the UDHR, another subregional UNESCO Seminar was initiated by the Chair and organized in co-operation with and the participation of 40 experts from the same countries (mentioned in para. 1) in December 1997. The theme of the seminar was „*Innovative approaches to the improvement of human rights education at school – a contribution to the fiftieth anniversary of the Universal Declaration of Human Rights*“. The rich results of the seminar have been published in *Schlaining Working Papers*, 2/98, German (ISSN 1027-1430).

From autumn 1996, this project was combined with a comprehensive stock-taking of books and materials available at the EPU's „Peace Library“ on issues related to education for human rights, peace, democracy, tolerance, and international understanding, in connection with the systematic permanent furtherance of this library unit. In the meantime (as at December 1998), more than 500 new relevant titles (publications and documents) could have been collected and integrated into the library as a first result of these endeavours initiated and promoted by the Chair.



3. INTERNATIONAL CIVILIAN PEACE-KEEPING AND PEACE-BUILDING TRAINING PROGRAM (IPT)

Koordination: Arno TRUGER
Mitarbeiterin: Luitgard HAMMERER
Gefördert von: ÖSFK
Österreichische Bundesregierung

IPT ist ein Programm, mit dem Fachleute für eine breite Palette von zivilen Funktionen in Konfliktgebieten ausgebildet werden. Das Programm trägt dem Umstand Rechnung, daß zivile Aufgaben von unterschiedlichen Organisationen wie der UNO, der OSZE, von Regierungen und Nicht-Regierungsorganisationen im zunehmendem Ausmaß wahrgenommen werden, die entsprechend ausgebildeten Fachleute dafür aber fehlen.

1998 fanden drei Grundkurse (à zwei Wochen) und drei Spezialisierungskurse (à zwei Wochen) statt.

Alle durchgeführten Kurse wurden eingehend evaluiert. Es wurden die Erfahrungen anderer Organisationen mit Ausbildung und ziviler Konfliktbearbeitung in Hinblick auf brauchbare Hinweise für IPT berücksichtigt. Weiters wurde eine ständige Kooperation mit UN Volunteers (UNV) begonnen, in deren Rahmen zu jedem IPT-Kurs ein UNV-Experte kommt und Rekrutierungsinterviews mit all jenen TeilnehmerInnen führt, die an einer Arbeit im Rahmen von UN-Organisationen interessiert sind.

3.1 IPT Kurse Februar - März

Foundation Course

Feb. 23 - March 7, 1998

Program Outline

WEEK 1: February 23 - 28

Feb. 22

Transfer from Vienna to Stadtschlaining

Arrival and Orientation,

in Haus International

Official Opening in the Knights's Hall of Schlaining Castle

Gerald MADER, President, ASPR

Jutta STEFAN-BASTL, Ambassador, Austrian Ministry for Foreign Affairs, Vienna

Feb. 23

Introduction to the Program

Arno TRUGER, IPT Program Director, ASPR

Introductions; Identity Exercise; Culture/Inter-Cultural Exercises

Dudley WEEKS, Director, The Partnership LifeSkills Center, Washington, DC

Visit to the Peace Library

Nature and Function of Conflict

Dudley WEEKS

Feb. 24

Introduction to Civilian Peace-keeping and Peace-building

Arno TRUGER

Nature and Function of Conflict; Analyzing Conflicts

Dudley WEEKS

Feb. 25

Human Rights

Walter SUNTINGER, Boltzmann Institute for Human Rights, Vienna

Dudley WEEKS

Feb. 26

Cooperation and Communication with CIVPOL

Gerald HESZTERA, Coordinator UN Civilian Police, Ministry of Internal Affairs, Vienna

Cooperative Project

Planning and Management

Dudley WEEKS

Feb. 27

Role of Governmental and Inter-governmental Organisations in PK/PB
 Andreas MEHLER, Hamburg
 Conflict Management Approaches
 Dudley WEEKS
 Evaluation

Feb. 28

Excursion to the Austrian Military Academy in Wiener Neustadt
 Welcome Address
 Military Aspects of Peace-keeping
 Mine Awareness, Recognition

WEEK 2: March 2 - 7**March 2**

Case Study: Peace-building in Bosnia; Conflicts in Bosnia
 Andreas ZUMACH, Journalist, Geneva
 The Conflict Partnership Skills; Demonstration of Skills
 Dudley WEEKS

March 3

Case Study: Peace-building in Bosnia; International Engagement
 Andreas ZUMACH
 Practice of Skills; and Facilitation
 Dudley WEEKS

March 4

Case Study: Peace-building in Bosnia; UNHCR Perspective
 Kilian KLEINSCHEMIDT, Senior Programme Officer, UNHCR Bosnia/Hercegovina
 Facilitation Demonstration; Practice of Facilitation
 Dudley WEEKS

March 5

Case Study: Peace-building in Bosnia; OSCE Perspective
 Elisabeth RASMUSSEN, Deputy Head of Mission for the Democratisation Department, OSCE Mission to Bosnia/Hercegovina
 Practice of Facilitation
 Dudley WEEKS
 Nuclear Colonialism
 Basil MASSEY

March 6

Human Rights Protection by an indigenous NGO
 Ivan Z. CICAČ, President, Croatian Helsinki Committee, Zagreb, Croatia
 Specific Peace-building Topics
 Dudley WEEKS
 Evaluation

**Specialization Course on
ELECTION OBSERVATION AND ASSISTANCE
March 9 - 21, 1998**

Program Outline

WEEK 1: March 9 - 14

March 9

Introduction of Participants, Introduction to the Program
Arno TRUGER, IPT Program Director, ASPR
The Concept of Democracy
Svante RENSTRÖM, Head of Division in Hebron, SIDA, Sweden
The Concept of Elections
Svante RENSTRÖM

March 10

Preconditions for Elections
Svante RENSTRÖM
Stages of the Electoral Process
Svante RENSTRÖM

March 11

Concepts of Election Observation and Assistance: The UN Approach
Francisco COBOS-FLORES, Coordinator, UN Electoral Assistance Secretariat,
Algeria
The UN Approach: Case Studies
Francisco COBOS-FLORES
Social Event

March 12

Concepts of Election Observation and Assistance: The OSCE Approach
Andrew BRUCE, Electoral Reform International Services, United Kingdom
The OSCE Approach: Case Studies
Andrew BRUCE

March 13

Concepts of Election Observation and Assistance: Approaches of Domestic
Institutions
Grace GITHU, Director, Institute for Education and Democracy, Kenya
Domestic Election Observation and Assistance: Case Studies
Grace GITHU

March 14

Excursion to the Spa

WEEK 2: March 16 - 21

March 16

Introduction: Preparing for the Presidential Elections in Togo
Simon OSBORN, Executive Director, Electoral Reform International Services,
United Kingdom

Planning: Identify Tasks, Project Timetable and Management Structure
Simon OSBORN

Planning: Identification of Problems and Liaison between International and Domestic
Observers and Technical Advisors to the EC

Simon OSBORN

Planning: Personnel Requirements

Simon OSBORN

March 17

Problem Solving: Logistics, Administration, Technical Requirements and Security
Simon OSBORN

Problem Solving: Relations with Election Authorities, Political Parties and NGOs
Simon OSBORN

Problem Solving: Observers; Identifying Tasks, Briefing and Deployment.
Technical Advisors; Methodology for Voter Education

Simon OSBORN

Problem Solving: Communications, Reporting, and Technical Issues

Simon OSBORN

March 18

Preparations: Briefing Material - Observer Guides, Report Forms etc. --
Content and Preparations. Content of Voter Education

Simon OSBORN

Preparations: Short Term Observer Briefings - Planning and Content.

Scheduling Voter Education

Simon OSBORN

Final Deployment: Domestic and International Observers

Simon OSBORN

Problem Solving: Election Day Problems

Simon OSBORN

March 19

Election Day - Observation of Voting and Counting. Assessment of Voter Education
Simon OSBORN

Post Election - Debriefing, Reporting, Analysis, Co-ordination between Domestic and
International Observers

Simon OSBORN

Post Election - Dealing with the Media, Coordination of Response

Simon OSBORN

Post Election: Follow up on the Count and Disputes. Final Report and Evaluation

Simon OSBORN

March 20

Each Working Group will have one last Session to prepare Presentations

Simon OSBORN

Presentations from each Group and Discussion

Simon OSBORN

Presentations and Group Discussion

Simon OSBORN

Course Evaluation

3.2 IPT Kurse Juni - Juli

Foundation Course June 15 – 27, 1998

Program Outline

WEEK 1: June 15 - 20

June 15

Transfer from Vienna to Stadtschlaining
Arrival and Orientation, in Haus International
Official Opening in the Knights's Hall of Schlaining Castle
Gerald MADER, President, ASPR
Roland HAUSER, Councilor, Division for Intern. Organizations of the Austrian
Ministry for Foreign Affairs, Vienna

June 16

Introduction to the Program
Arno TRUGER, IPT Program Director, ASPR
Introduction of Participants
Dudley WEEKS, Director, The Partnership LifeSkills Center, Washington, DC
Introduction to Civilian Peace-keeping and Peace-building
Arno TRUGER
Intercultural Communication
Dudley WEEKS

June 17

Introduction to International Human Rights Protection
Manfred NOWAK, Director, Boltzmann Institute for Human Rights, Vienna
Nature and Function of Conflict; Analyzing Conflicts
Dudley WEEKS

June 18

Cooperation and Communication with CIVPOL
Gerald HESZTERA, Coordinator UN Civilian Police, Ministry of Internal Affairs,
Vienna
The Role of NGOs in Peace-keeping and Peace-building
Andreas BURO, Spokesman of the Committee for Fundamental Rights and De-
mocracy, Board Member of the German Helsinki Citizen's Assembly

June 19

The Role of Governmental and Inter-governmental Organisations in Peace-keeping
and Peace-building
Johan GALTUNG, University of Hawaii, EPU Stadtschlaining

June 20

Excursion to the Austrian Military Academy in Wiener Neustadt
Military Aspects of Peace-keeping
Mine Awareness, Recognition

WEEK 2: June 22 - 27**June 22**

Case Study: Bosnia-Herzegovina
Presentation of the Conflict
Zarko PUHOVSKI, University of Zagreb
The Conflict Partnership Skills; Demonstration of Skills
Dudley WEEKS

June 23

Case Study: Bosnia-Herzegovina
Peace-building Activities of Local and International Actors
Zarko PUHOVSKI
Practice of *Skills*; and Facilitation
Dudley WEEKS

June 24

Case Study: Bosnia-Herzegovina
Peace-building by UNHCR
Walter SUNTINGER, Boltzmann Institute for Human Rights, UNHCR, Vienna
Facilitation Demonstration; Practice of Facilitation
Dudley WEEKS

June 25

Case Study: Bosnia-Herzegovina
Peace-building by OSCE
Finn CHEMNITZ, Diplomatic Officer, OSCE Vienna
Case Study: Bosnia-Herzegovina
Peace-building by ICRC
Christophe MARTIN, Head of Sub-Delegation, International Red Cross, Banja Luka
Practice of Facilitation
Dudley WEEKS

June 26

Human Rights Protection by a Local NGO
Ivan Z. CIOCIK, President, Croatian Helsinki Committee, Zagreb, Croatia
Specific Peace-building Topics
Dudley WEEKS
Evaluation

June 27

Excursion to Vienna

**Specialization Course on
EMPOWERMENT FOR POLITICAL PARTICIPATION
June 29 – July 11, 1998**

Program Outline

WEEK 1: June 29 – July 4

June 29

Empowerment and Conflict Transformation. Strategies for Change
Diana FRANCIS, Chair of the Co-ordinating Committee for Conflict Resolution
Training in Europe, London

June 30

Empowerment and Conflict Transformation. Strategies for Change
Diana FRANCIS

July 1

Excursion to Oberwart
Challenges for Civil Society in the Post-Cold-War Period
Ferenc MISZLIVETZ, Berzsényi Dániel College (BDTF),
Inst. for Social and European Studies (ISES) and the European Documentation
Center, Szombathely

July 2

Empowerment and Constitution Building
Konrad GINTHER, Head of the Department of International Law, University of
Graz
Reading Session
Empowerment and the Role of Governmental and Non-Governmental
Organizations
Mwesiga BAREGU, SAPES, Harare

July 3

Empowerment and the Role of Governmental and Non-Governmental
Organizations
Mwesiga BAREGU

July 4

Empowerment and the Role of Governmental and Non-Governmental Organization
Mwesiga BAREGU

WEEK 2: July 6 - 11

July 6

Environmental Strategies and Economic Empowerment. The Case of Ogoni People
Rasheed AKINYEMI, Lecturer for Political Science, University of Vienna

July 7

Awareness Raising, Peace Education, and the Media as Means for Empowerment
Alessio SURIAN, Independent Consultant, Padova

July 8

Local Capacities for Peace Workshop
Wolfgang HEINRICH, Association of the Churches, Development Services,
Desk for Peace and Conflict Management Issues, Bonn

July 9

Local Capacities for Peace Workshop
Wolfgang HEINRICH

July 10

Women and Strategies for Empowerment
Annette WEBER, Political Scientist, Journalist, Berlin
Evaluation

3.3 IPT-Kurse September - Oktober

Foundation Course

October 4 - 17, 1998

Program Outline

WEEK 1: October 4 - 10

Oct. 4

Transfer from Vienna to Stadtschlaining
Arrival and Orientation, in Hotel Burg Schlaining
Welcome Dinner

Oct. 5

Introduction to the Program
Arno TRUGER, IPT Program Director, ASPR
Introduction of Participants
Arno TRUGER
Introduction to Civilian Peace-keeping and Peace-building
Arno TRUGER
Official Opening in the Knights's Hall of Schlaining Castle
Gerald MADER, President, ASPR

Oct. 6

Communication and Intercultural Understanding
Georg GOMBOS, University of Klagenfurt
Visit to the ASPR Library
Communication and Intercultural Understanding
Georg GOMBOS

Oct. 7

Nature and Function of Conflict; Analyzing Conflicts
Norbert ROPERS, Director, Berghof Research Center for Constructive Conflict Management, Berlin
Role of Governmental and Inter-governmental Organisations in Peace-keeping and Peace-building
Norbert ROPERS

Oct. 8

Cooperation and Communication with CIVPOL
Gerald HESZTERA, Coordinator UN Civilian Police, Ministry of Internal Affairs, Vienna
The Role of NGOs in Peace-keeping and Peace-building
Norbert ROPERS

Oct. 9

Human Rights Protection

Walter SUNTINGER, Ludwig Boltzmann Institute for Human Rights / UNHCR
Vienna

Oct. 10

Excursion to the Austrian Military Academy in Wiener Neustadt

Military Aspects of Peace-keeping; Cooperation between Military and Civilians
Mine Awareness, Recognition

WEEK 2: October 12 - 17

Oct. 12

Case Study on Former Yugoslavia: Stages of the Conflict

Andreas ZUMACH, Journalist, Geneva

The Conflict Partnership Skills; Demonstration of Skills

Dudley WEEKS, Director, The Partnership LifeSkills Center, Charlottesville, VA

Oct. 13

Case Study on Former Yugoslavia: Peace-building Activities of the UN

Andreas ZUMACH

Case Study on Former Yugoslavia: Peace-building Activities of the OSCE

Martin EJIDIKE

Group Photo

Practice of *Skills*; and Facilitation

Dudley WEEKS

Oct. 14

Facilitation Demonstration; Practice of Facilitation

Dudley WEEKS

Case Study on Former Yugoslavia: War and Peace Actors in the Conflict

Zarko PUHOVSKI, University of Zagreb

Oct. 15

Case Study on Former Yugoslavia: The Work of UNHCR

Ayaki ITO, Protection Officer, UNHCR Banja Luka

Practice of Facilitation

Dudley WEEKS

Oct. 16

Specific Peace-building Topics

Dudley WEEKS

Evaluation

Closing Ceremony

**Specialization Course on
POST-CONFLICT RECONSTRUCTION
October 19 – October 31, 1998**

Program Outline

WEEK 1: October 19 – October 24

Oct. 19

Rebuilding War-Torn Societies: Overview

General Introduction and Background

**Gérard FISCHER, Former Head of Civil Affairs Unit of UNTAES,
Former Head of UN-HR Mission to Rwanda**

Post-Conflict Rebuilding

Gérard FISCHER

Components of an Economic Reconstruction and Development Strategy

Gérard FISCHER

The Role of the International Community

Gérard FISCHER

Oct. 20

Rebuilding War-Torn Societies: Concluding Remarks

Gérard FISCHER

Political Reconstruction: Demobilization, and Mine Clearance

**Alejandro BENDANA, Director, Centro de Estudios Internacionales, Managua
Institution Building**

Alejandro BENDANA

Oct. 21

Political Reconstruction: Post-conflict Democratization

Alejandro BENDANA

Economic Reconstruction

Martin MANDL, Former Member of UNTAES, UN-HR Mission to Rwanda

Oct. 22

Political Reconstruction: The Role of Local NGOs in Human Rights Work

Ivan Z. ČIČAK, President, Croatian Helsinki Committee for Human Rights, Zagreb

Oct. 23

Social Reconstruction and Rehabilitation: The Role of Local NGOs in Reconciliation

Ivan Z. ČIČAK

UN Volunteers

Presentation of UNV's Work and Structure, and Requirements for getting involved

Dash JOSHI, UNV, Geneva

Oct. 24

UNV-Interviews with Participants
Dash JOSHI

WEEK 2: October 26 – October 31

Oct. 26

UNHCR Video and Discussion

Moderation: Luitgard HAMMERER, IPT Program Assistant, ASPR

Peace Education in a Post-War Situation

Christine M. MERKEL, German UNESCO Commission

Oct. 27

Social Reconstruction and Rehabilitation: Reintegration of Refugees and Displaced Persons

Library Research

Moderation: Luitgard HAMMERER

Presentation of Research Results

Moderation: Luitgard HAMMERER

Oct. 28

Stress Management Exercise

Luitgard HAMMERER

Video: „The Faces of the Enemy“

Social Aspects of the Refugee Crisis in Indonesia

Renate KORBER, Program Assistant, ASPR

The Internet as a Resource for Peace-Building and Peace-Research

Ronald TUSCHL, IT Specialist, ASPR

Oct. 29

Local Capacities for Peace Workshop

The Role of Humanitarian Aid and International NGOs in Post-Conflict Situations

Wolfgang HEINRICH, Local Capacities for Peace Project, AG KED, Bonn

Oct. 30

Continued

Wolfgang HEINRICH

Evaluation

Closing Ceremony

4. TRAINING PROGRAM ON PROJECT IMPLEMENTATION AND CONFLICT MANAGEMENT FOR BOSNIA AND HERZEGOVINA („WELTBANK-SEMINAR“)

Laufzeit:	Oktober 1996 bis Juni 1999 (jährlich drei Seminare)
Ort:	Stadtschlaining
Veranstalter:	Economic Development Institute (EDI) der Weltbank ÖSFK
Leitung:	Gordon APPLEBY, EDI, Washington Clayman MYERS, Konsulent, EDI, Washington Arno TRUGER
Mitarbeiterin:	Renate KORBER

Zwischen dem Weltbank Economic Development Institute (EDI) und dem ÖSFK wurde 1996 eine Vereinbarung („Memorandum of Understanding“) getroffen, welche die Vorbereitung und Durchführung eines Ausbildungsprogrammes vorsieht, durch welches zukünftige Manager und Trainer aus dem privaten und öffentlichen Sektor von Oktober 1996 bis Juni 1999 in 3 x 3 Wochenkursen (je 30 TeilnehmerInnen) pro Jahr in Projekt- und Konfliktmanagement ausgebildet werden sollen. Durch diese Kurse, die am Schlaininger Friedenszentrum stattfinden, sollen somit insgesamt 270 TeilnehmerInnen, davon 50 künftige TrainerInnen – untergebracht im Hotel Burg Schlaining – ausgebildet werden. Die TeilnehmerInnen kommen aus zentralen und lokalen Regierungsstellen, aus verschiedenen Kantonen und Communities, verschiedenen ethnischen Gruppierungen sowie aus den Gruppen der Flüchtlinge und Vertriebenen.

Die Wochenkurse sind in der Weise strukturiert, daß der Staff von EDI halbtägig in Projektmanagement und der Staff vom ÖSFK halbtägig in Konfliktmanagement ausbildet.

Das Ausbildungsprogramm, das von EDI und ÖSFK gemeinsam durchgeführt wird, steht im Zusammenhang mit dem Engagement der Weltbank und anderer Geberstaaten für den Wiederaufbau in Bosnien. Dies erfordert nicht nur Investitionen im materiellen Bereich, sondern auch die Demobilisierung und Reintegration der bosnischen Kombattanten und die Rückführung der Flüchtlinge und Vertriebenen. Das Projekt findet in Kooperation mit der Republik Österreich statt, welche dieses auch finanziell unterstützt.

Für diese Zwecke wurde im Feber 1996 unter dem Titel „Emergency Recovery Project“ ein Betrag von \$ 160 Millionen vom Weltbankdirektorium genehmigt. Das vorliegende Ausbildungsprogramm, das im Rahmen dieses Projektes finanziert wird, geht von der Voraussetzung aus, daß Konfliktprävention und Konfliktmanagement ein wesentliches Erfordernis für den Erfolg des wirtschaftlichen Aufbaues ist.

Die Weltbank (EDI) hat erstmals ein solches Ausbildungsprogramm und in dieser Dauer in Angriff genommen. Das ÖSFK wurde als Partner deshalb ausgewählt, weil die Schlaininger Infrastruktur hierfür besonders geeignet erscheint und weil das ÖSFK das weltweit einzige Institut ist, das seit langem zivile Kurse für Einsätze in Krisenregionen erfolgreich durchgeführt hat.

Ziel der Kurse ist es, jeweils einen Kader von jährlich 90 bosnischen TeilnehmerInnen auszubilden, der diese befähigt, die Wiederaufbauprojekte in Bosnien zu fördern, zu verbessern und durchzuführen.

Im Jahr 1998 fanden drei Seminare statt, und zwar vom 15.2. bis 7.3., vom 7.6. bis 27.6. und vom 4.10 bis 24.10.1998. Eine stärkere Verschränkung der beiden Programmelemente (Projekt- und Konfliktmanagement) konnte dabei erfolgreich durchgeführt werden.

5. SUMMER SCHOOL ON OSCE

Laufzeit:	6. bis 18. Juli 1998
Ort:	Stadtschlaining
Veranstalter:	ÖSFK Constitutional and Legal Policy Institute/Open Society Institute Berghof Forschungszentrum für konstruktive Konfliktbearbeitung Niederländisches Helsinki Komitee
Leitung:	Arno TRUGER Arie BLOED Norbert ROPERS
Mitarbeiterin:	Renate KORBER
gefördert von:	ÖSFK Open Society Institute Berghof Forschungszentrum für konstruktive Konfliktbearbeitung Niederländisches Außenministerium

Dieses zum zweiten Mal durchgeführte zweiwöchige Seminar zielte auf ein tieferes Verständnis der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) sowie es auch einen entscheidenden Beitrag zu deren Aktivitäten – insbesondere in den neuen Beitrittsländern – leistete. Nach einer eingehenden Bestandsaufnahme der Organisationsstrukturen konnte eine konstruktivere Nutzung derselben ausgearbeitet werden, um zu einer Verbesserung des OSZE-Aufgabengebietes in der Zukunft beizutragen. 22 TeilnehmerInnen – vornehmlich mit OSZE Angelegenheiten betraute RegierungsvertreterInnen, NGO-RepräsentantInnen und WissenschaftlerInnen – waren aus 17 OSZE-Staaten vertreten.

Programm:

WEEK 1: July 6-11

July 6

Official Opening

Gerald MADER, President, ASPR, Stadtschlaining

Giancarlo ARAGONA, Secretary General, OSCE, Vienna

Introduction of the Participants and Team

Arno TRUGER, Deputy of the Executive President, ASPR, Stadtschlaining

Introduction of the Programme:

Aims and Concept

Arie BLOED, Director of the Constitutional and Legal Policy Institute (COLPI), Budapest

Overview of the Programme

Norbert ROPERS, Director, Berghof Research Center for Constructive Conflict Management, Berlin

Organizational Issues

Renate KORBER, Programme Assistant, ASPR, Stadtschlaining

July 7

Post Cold War Realities in Europe

Norbert ROPERS

Workshop 1: Communication and Interaction in Multinational Teams

Norbert ROPERS

July 8

Historical and Political Development of the OSCE

Norbert ROPERS

The OSCE's Organization: Basic Features

Arie BLOED

The OSCE's Organisation: Institutional Structures

Walter KEMP, OSCE Public Information Officer, Vienna

Working Groups on the OSCE's Organisation

Norbert ROPERS

July 9

Departure to Vienna

Visit of the OSCE in the Hofburg (Permanent Council)

Vienna Sightseeing Tour

July 10

Overview on the Security Concepts: Co-operative and Comprehensive Security

Arie BLOED

Overview on the Security Structures and Mechanisms of the OSCE

Heinz VETSCHERA, Austrian Ministry of Defence, Vienna

Disarmament and Arms Control (CSBMs, CFE, Open Sky)

Heinz VETSCHERA

Security Model for the 21st Century

Adam KOBIERACKI, Ambassador, Permanent Representative of the Republic of Poland to the OSCE and Other International Organizations in Vienna

July 11

Peace-keeping

Mihály TOTH, Mission Liaison Officer, CPC, Vienna

Regional Aspects of OSCE Functioning

John SANDROCK, Chief, Mission Support Section, Vienna

Three Working Groups on the Security Dimension of the OSCE

Arie BLOED and Norbert ROPERS

WEEK 2: July 13 - July 18**July 13**

Economic and Ecological Dimension of the OSCE

Tom PRICE, Director, Co-ordinator of OSCE Economic and Environmental Activities

Minority Rights within the OSCE

John PACKER, Legal Adviser to the OSCE High Commissioner on National Minorities

The Work of the High Commissioner on National Minorities

John PACKER

Concert in the courtyard (Ensemble Scholem Alejchem)

July 14

The Human Dimension of the OSCE: Standard Setting

Arie BLOED

The Human Dimension of the OSCE: Monitoring

Arie BLOED

Plenary on Regional Aspects of OSCE Functioning (with contributions from participants)

Arie BLOED and Norbert ROPERS

July 15

Plenary on Regional Aspects of OSCE Functioning (with contributions from participants -- continued)

Arie BLOED and Norbert ROPERS

The Human Dimension of the OSCE: Media

Freimut DUVE, Media Representative, OSCE Secretariat

Workshop 2: Concepts and Strategies for Conflict Transformation

Norbert ROPERS

July 16

The Role of NGOs (with contributions from participants)

Norbert ROPERS

Long-Term Missions

Arne Clemens SEIFERT, Ambassador

Workshop 2: continued

Norbert ROPERS

July 17

Relations with other International Organisations

Arie BLOED and Norbert ROPERS

The Future Role of the OSCE within the European Security Architecture

Arie BLOED and Norbert ROPERS

Evaluation

Closing Ceremony (Knight's Hall)

6. SEMINAR: TRAINING ON HUMAN RIGHTS AND GENDER ISSUES

15. Juli – 26. Juli 1998

Ort: Atlantic Beach Hotel (Limbe, Kamerun)
Leitung: Béatrice ACHALEKE, Wien
Mitarbeiterin: Luitgard HAMMERER, ÖSFK
Projektträger: ÖSFK
Gefördert von: Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten
Österreichische UNESCO-Kommission
ÖSFK

Das - vorwiegend in Französisch und teilweise in Englisch gehaltene - „Training on Human Rights and Gender Issues“ wurde unter der Leitung von Frau Béatrice ACHALEKE und unter Trägerschaft des ÖSFK von 15.-26. Juli 1998 in Kamerun durchgeführt. Als lokale Partnerorganisation fungierte die „Empowerment Africa Foundation“ in Buea, Kamerun. Am Seminar nahmen 17 ExpertInnen (15 Frauen, 2 Männer) aus der Menschenrechts- und Frauenarbeit aus frankophonen, afrikanischen Staaten teil, davon etwa die Hälfte aus Schwerpunktländern der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit.

Das Seminar diente dem Erfahrungsaustausch zwischen ExpertInnen sowie der Auseinandersetzung mit internationalen Menschenrechtsdokumenten und Menschenrechtsschutzmechanismen, und deren Umsetzbarkeit im Kontext afrikanischer Gesellschaften, wobei besonderes Augenmerk auf die Frage der besseren Verwirklichung der Rechte von Frauen gelegt wurde. Von den TeilnehmerInnen wurde am Ende des Seminars ein Netzwerk gegründet, das „Réseau sous-régional des ONG pour la Promotion et la Défense des Droits des Femmes en Afrique Francophone“, welches im Sinne der Nachhaltigkeit zu einer kontinuierlichen Koordinierung von Aktivitäten und Kooperation von NGOs im Bereich der Frauen- und Menschenrechtsarbeit auf dem afrikanischen Kontinent beitragen soll.

Programm:

Wed. July 15th

Arrival
Official Opening

Thu. July 16th

Introduction to the Program
Béatrice ACHALEKE

Introduction to the "Universal Declaration of Human Rights", and Institutions for Implementation, Discussions and Working Groups, Presentations of Workshop Results
Haimo HANDL, Lecturer at the Dept. of Political Science, University of Vienna, Büro für Kommunikation, Vienna

General introduction into "African Charter on Human and Peoples' Rights", and Institutions for Implementation, Discussions and Working Groups, Presentation of Workshop Results
Essombè EDIMO, African Commission on Human and People's Rights, Banjul

Fri. July 17th

Introduction into "Convention on the Elimination of All Forms of Discrimination Against Women" (CEDAW), and Institutions for Implementation
Discussions and Working Groups, Presentation of Workshop Results
Hadja Assa SOUMARÉ DIALLO, CADEF – Comité d'Action pour les Droits de l'Enfant et de la Femme, Bamako, ECOSOC – Economic and Social Commission

Sat. July 18th

"The Additional Protocol to the African Charter on Human and Peoples Rights Concerning the Rights of Women", Discussions and Working Groups, Presentation of Workshop Results
Essombè EDIMO

Guest lecture: The Project of Creating an African Court of Justice for the Prosecution of Human Rights Violations against Women
Marie-Louise ETEKI, Le Conseil sur les Droits des Femmes, Douala

Mon. July 20th

"The Nairobi Forward-looking Strategies" – 1985
"The Beijing Platform for Action" – 1995
Discussions and Working Groups, Presentation of Workshop Results
Hadja Assa SOUMARÉ DIALLO

"Convention on Statues of Refugees", Protection of Refugees, Discussions and Working Groups, Presentation of Workshop Results
Haimo HANDL

Tue. July 21st

Introduction to Communication Strategies, Reporting Procedures, Discussions and Working Groups, Presentation of Workshop Results

Haimo HANDL

Facultative Program: Excursion

Wed. July 22nd

Participants Presentations on the Human Rights Situation and Work Experiences from Their Countries of Origin, Reflection in Working groups and Discussions

Thu. July 23rd

Participants Presentations on the Human Rights Situation and Work Experiences from Their Countries of Origin, Reflection in Working groups and Discussions

Fri. July 24th

Participants Presentations on the Human Rights Situation and Work Experiences from Their Countries of Origin, Reflection in Working groups and Discussions

Brainstorming, Networking for the Future

Sat. July 25th

Brainstorming, Networking for the Future, Adoption of Resolutions and Recommendations

Evaluation of the Seminar

Closing Ceremony

IV. PROJEKTE FÜR KONFLIKTREGIO- NEN

1. WIEDERAUFBAU DER MULTIETHNISCHEN GESELLSCHAFT IN DER UNTAES-REGION

Laufzeit:	1. Juni 1997 bis 31. August 1998
Ort:	ÖSFK, Stadtschlaining und ehemalige UNTAES-Region
Träger:	ÖSFK
Leitung:	ARNO TRUGER
Mitarbeiterin:	Elisabeth SAGEDER – Projektkoordinatorin in Vukovar
Gefördert von:	Österreichische Bundesregierung – Bundeskanzleramt aus Mit- teln der Zusammenarbeit mit den Zentral- und Osteuropäischen Reformstaaten

Ziel des Projektes war die Unterstützung des Wiederaufbaus der Gesellschaft in der ehemaligen UNTAES Region unter Einbeziehung aller ethnischen Gruppierungen, welche vor dem Krieg in der Region gelebt haben. Die Bevölkerung dieser Region hat durch den Krieg schrecklich gelitten und ist entlang ethnischer Gruppierungen tief gespalten. Frieden kann daher nur erhalten werden, wenn es gelingt, diese Spaltung durch den Aufbau einer multikulturellen Gesellschaft zu überwinden.

Während in der ersten Phase des Projektes der Schwerpunkt bei der Durchführung von Seminaren und Workshops auf neutralem Boden in Stadtschlaining lag, lag er in der zweiten Projektphase bei der Förderung von Projekten in der Region. Und zwar vor allem jenen, welche sich aus den Seminaren in Stadtschlaining ergeben haben. Ziel war es, die Kenntnisse, die in Stadtschlaining erlernt wurden, in der Region zu verwerten und weiterzugeben, um die Nachhaltigkeit dieser Seminare sicherzustellen. Die gut funktionierende Kooperation mit UNTAES (United Nations Transitional Administration in Eastern Slavonia, Baranja and Western Sirmium) ermöglichte auch nach Auslaufen dessen Mandates eine weitere Kooperation mit der Folgemission, der U.N. CIVPOL SUPPORT GROUP. So konnten auch weiterhin Erfahrungen, Beziehungen und Infrastruktur (Büro) der U.N. genutzt werden, obwohl kein formelles Memorandum of Understanding mit der Folgemission unterzeichnet wurde.

1.1 Workshops im Rahmen des ersten follow-up Besuches von Prof. Dudley Weeks in der Region (6. bis 13. Februar)

Dieses Follow-up zum Sub-Projekt „Trainers of Trainer“ diente vor allem dazu, die bereits in Stadtschlaining erlangten Kenntnisse der neu ausgebildeten TrainerInnen aufzufrischen, zu vertiefen und weitere Unterstützung der geplanten Projekte sicherzustellen. Dieser Workshop fand in Vincovci statt. Weiters wurde ein eintägiger Workshop zu „Conflict Resolution Skills“ mit NGOs aus der Region in Osijek und ein anderer für Angestellte des Gesundheitswesens in Beli Manistir festgesetzt.

1.2 „Training of Trainer“ Kooperationsseminare mit Kulturkontakte für LehrerInnen und SchulleiterInnen aus der Region. (15. bis 20. Februar)

Dieses Seminar fand im Februar in Stadtschlaining statt. 20 LehrerInnen aus der ehemaligen UNTAES-Region (jeweils zur Hälfte SerbInnen und KroatInnen) nahmen am ersten Teil dieses Seminars teil. Durch Training sollte die Qualifizierung von Lehrkräften im Hinblick auf den Umgang mit Konflikten im Schulalltag gewährleistet werden, wobei Prof. Dudley Weeks als Leiter des Seminars fungierte.

1.3 Vorbereitung des Follow-up in der Region

Die Projektkoordinatorin half bei der Vorbereitung von zwei Folgeseminaren für die LehrerInnen und SchulleiterInnen aus der Region. Die Planung und Organisation erfolgte in Zusammenarbeit mit der österreichischen Beauftragten für Bildungskoopeation Mag. Therese Kaufmann.

- Mithilfe bei Planung eines eintägigen Seminars in Osijek:
TeilnehmerInnen des ersten Teils des Seminars erschienen um die bereits erlernten Kenntnisse aufzufrischen.
- Mithilfe bei Vorbereitung und Organisation des zweiten Teils des Seminars für SchulleiterInnen:
Dieses Seminar fand vom 6. bis 11. Juni in Crikvenica statt. 19 LehrerInnen konnten erfolgreich ihre Ausbildung als Konfliktmanagement-TrainerInnen abschließen.

1.4 Seminar on Trade Union Integration (25. bis 28. Februar)

Dieses Seminar fand im Februar in Stubike Toplice (ungefähr 40 km nördlich von Zagreb) statt. Ziel dieses Seminars war es, die Integration der beiden bestehenden Gewerkschaften, jene Kroatiens und jene der aus der ehemaligen UNTAES-Region, zu unterstützen. MitarbeiterInnen der beiden Gewerkschaften sollten Versöhnungsmethoden erlernen, um gegenseitiges Mißtrauen zu überwinden und Vertrauen aufzubauen. Univ. Doz. Dr. Friedrich Glasl, ein international anerkannter österreichischer Experte, war Leiter dieses Seminars.

1.5 Veranstaltungen im Rahmen des zweiten follow-up Besuches von Prof. Weeks in Vukovar (31. Mai bis 5. Juni)

Prof. Dudley Weeks bereiste im Sommer abermals die Region, um die in Stadtschlaining erlangten Kenntnisse der TrainerInnen zu vertiefen. Dabei organisierte die Projektkoordinatorin einen eintägigen Workshop für Angestellte des Gesundheitswesens in Vinkovci. Zusätzlich wurden eintägige Workshops in Osijek und Beli Manistir abgehalten, um die bereits erlangten Kenntnisse aufzufrischen und zu vertiefen.

1.6 Regionale Konfliktmanagementseminare für die Polizei in der ehemaligen UNTAES Region. (Mai bis Juli 1998)

Im Anschluß an das bereits im Oktober 1997 in Stadtschlaining abgehaltene Konfliktlösungseminar für hochrangige Polizisten wurden sechs Folgeseminare in der Region (Erdut - ungefähr 40 km. nordöstlich von Vukovar) abgehalten. Dabei wurden im Zeitraum von Mai bis Juli 1998 120 Polizisten (jeweils zur Hälfte Serben und Kroaten) in Konfliktmanagementmethoden ausgebildet, um die Wahrnehmung ihrer Aufgaben gegenüber der multiethnischen Gesellschaft zu verbessern. Mannschaften aller Polizeireviere nahmen an diesen Seminaren teil. Als Trainer fungierten Miljenko Smit und Biljana Kondic, die in Stadtschlaining ihre Ausbildung als Konfliktmanagement-TrainerInnen abgeschlossen haben. Durch die Anwesenheit von UNCIVPOL SUPPORT GROUP Beamten konnte die überparteiliche Kompetenz gestärkt werden.

1.7 Seminar on the Return of Refugees and Displaced Persons - einschließlich eines eintägigen Workshop zu juristischen Fragestellungen (23. bis 29. August)

Dieses Seminar fand Ende August in Stadtschlaining statt. Zum Seminar wurden Vertreter von NGOs eingeladen, die im Rahmen der Flüchtlingsrückführung beschäftigt sind. Diesen Fachkräften wurde in Stadtschlaining die Möglichkeit geboten, zu einem nachhaltigen Wiederaufbau der Gesellschaft beizutragen. Durch Training sollte die Qualifizierung der TeilnehmerInnen im Hinblick auf den Umgang mit Konflikten im Rahmen des „two-way return“ gewährleistet werden. Zusätzlich fand ein eintägiger Workshop zu juristischen Fragestellungen statt. Die Referenten waren Juristen der OSZE, die sich um die Beantwortung von Rechtsfragen und die Klärung von Gesetzestexten bemühten.

1.8 Besichtigung und Begutachtung der Friedensschule in Gorski Kotar (40 km östlich von Riejka)

Auf Ersuchen des BKA wurde zum Zweck der Entscheidungsfindung über die Förderung bez. Organisation des Friedensschulprojektes Erhebungen vorgenommen, welche einen Besuch der Projektkoordinatorin beinhalteten. Durch einen Baukostenzuschuß sollte der Friedensschule in Mrkopalj ermöglicht werden, ihre friedenspädagogischen Maßnahmen in einem eigenen Haus durchzuführen. Ein Bericht wurde erstellt und die Ergebnisse dieser Recherchen den zuständi-

gen MitarbeiterInnen des BKA Wien übermittelt. Bei einem gemeinsamen Gespräch mit den Proponenten des Projektes wurde darauf hingewiesen, daß die Friedensschule nicht nur von der Gemeinde, sondern auch von internationalen Organisationen wie der ARGE Alpe Adria und dem Europarat als unterstützenswert erachtet wurde. Die notwendigen Renovierungsarbeiten wurden im Juli und August 1998 vorgenommen.

2. VORBEREITUNGSAKTIVITÄTEN FÜR DEN AUFBAU DES „PEACE CENTRE VUKOVAR“

Laufzeit:	31. August bis 31. Dezember 1998
Ort:	ÖSFK, Stadtschlaining und ehemalige UNTAES-Region
Träger:	ÖSFK
Leitung:	ARNO TRUGER
Mitarbeiterin:	Elisabeth SAGEDER – Projektkoordinatorin in Vukovar
Gefördert von:	Österreichische Bundesregierung – Bundeskanzleramt aus Mitteln der Zusammenarbeit mit den Zentral- und Osteuropäischen Reformstaaten

Nach dem Auslaufen des Projektes zum „Wiederaufbau der multiethnischen Gesellschaft in der UNTAES-Region“ am 31. August 1998 wurden bis zum Jahresende vorbereitende Aktivitäten für die Errichtung eines „Peace Centre Vukovar“ durchgeführt. Dieses Friedenszentrum soll eine Institution werden, welche sich, ähnlich wie das Friedenszentrum Burg Schlaining, mit Friedensforschung, Friedenserziehung und Friedenspolitik befaßt. Für die Region sollte diese Institution ein Zentrum für die Bearbeitung von Konflikten werden, die im Zusammenhang mit dem Krieg aufgebrochen sind bzw. durch ihn und in seiner Folge entstanden sind.

Folgende Vorbereitungsaktivitäten wurden durchgeführt:

Erhebung bezüglich der Einstellungen und Wünsche lokaler und regionaler Akteure durch Interviews und eine Fragebogenaktion.

Bemühungen um internationale Unterstützung für das Projekt, insbesondere um eine finanzielle Unterstützung durch die EU Kommission.

Vorbereitung einer internationalen Konferenz zur Errichtung des „Peace Centre Vukovar“ in Stadtschlaining mit VertreterInnen von Regierungsorganisationen, lokalen Behörden, Nichtregierungsorganisationen, Interessenten für die Beteiligung an der zukünftigen Arbeit des „Peace Centre Vukovar“ mit folgenden Schwerpunkten:

Kennenlernen des Schlaininger Ansatzes

Vorstellen der Ergebnisse der Interviews und Fragebogenaktion

Diskussion der zukünftigen Gestaltung des „Peace Centre Vukovar“ bezüglich:

- Zielsetzungen und Ansätze
- Organisatorischen Strukturen
- Inhaltliche Schwerpunkte
- Personelle Ausstattung
- Räumliche Ausstattung
- Zeitplanung

3. SEMINAR: PREVENTIVE DIPLOMACY AND PEACE-BUILDING IN SOUTHERN AFRICA

Laufzeit:	9. bis 28. August 1998
Ort:	Kadoma Hotel and Conference Centre (Simbabwe)
Leitung:	Arno TRUGER
Mitarbeiterin:	Renate KORBER
Veranstalter:	ÖSFK
gefördert von:	Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten

Dieses dreiwöchige englischsprachige Seminar zu "Preventive Diplomacy and Peace-Building in Southern Africa" wurde in Kooperation mit dem Southern African Political Economy Series (SAPES) Trust im Kadoma Hotel and Conference Centre in der Nähe von Harare vom 9. bis 28. August 1998 durchgeführt. Das Seminar sollte zur Kompetenzstärkung der TeilnehmerInnen hinsichtlich der Prävention von Konflikteskalation ("Preventive Diplomacy") und Transformation bestehender Konflikte auf eine Ebene geringerer Gewaltförmigkeit ("Peace-Building") im südlichen Afrika beitragen. Im Rahmen seiner EU-Ratspräsidentschaft sollte es ein Beitrag Österreichs sein, diesbezügliche Bemühungen der EU mit der OAU und SADC zu unterstützen.

Mit dem Seminar wurde zur Qualifizierung von 44 TeilnehmerInnen aus 18 afrikanischen Staaten (schwerpunktmäßig aus der SADC-Region) und zur Entwicklung praxisorientierter Vorschläge für die Bearbeitung bestehender Konflikte beigetragen, und darüber hinaus eine entscheidende Grundlage für weitere ähnliche Seminare geschaffen. Besonders hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die spezifischen Überlegungen hinsichtlich der Krise in der Demokratischen Republik Kongo (DRK) und den Grenzstreitigkeiten zwischen Namibia und Botswana.

Ein Report über dieses Seminar wurde in der Reihe „Schlaining Working Papers“ Nr. 3/98 publiziert.

Programm:

WEEK 1: August 9 - 15

PRINCIPAL CIVILIAN APPROACHES FOR PREVENTIVE DIPLOMACY AND PEACE-BUILDING

August 10

- Official Opening of the Programme** Arno TRUGER
Deputy of the Executive President, ASPR, Stadtschla-
ning
Ibbo MANDAZA
Executive Director, SAPES Trust, Harare, Zimbabwe
Peter LEITENBAUER
Ambassador of the Republic of Austria
- Introduction of Participants** Arno TRUGER
Mwesiga BAREGU
Director of International Relations Division, SAPES
Trust, Harare, Zimbabwe
- Workshop 1:
Conflict Partnership Training** Dudley WEEKS
Director, The Partnership Life Skills Center, Washington
DC, USA
- Workshop 2:
Conflict Transformation Training** Karthi GOVENDER
Deputy Director, ACCORD, Durban, South Africa

August 11

- Causes and Nature of Conflict** Laurie NATHAN
Executive Director, Center for Conflict Resolution, Uni-
versity of Cape Town, South Africa
- Principle Concepts and Strategies
for Conflict Transformation** Laurie NATHAN
- Workshops continued** Dudley WEEKS
Karthi GOVENDER

August 12

- Conflict Prevention: Towards Po-
lity Options for Preventive Diplo-
macy, Early Warning and Peace-
building** John DZIMBA
Senior Lecturer, National University of Lesotho
- The approach of SADC** Mwesiga BAREGU
Workshops continued Dudley WEEKS
Karthi GOVENDER

August 13

OAU and Conflict Prevention Management and Resolution

David HAMADZIRIPI
Under Secretary, Africa and Middle East Desk, Ministry of Foreign Affairs, Harare, Zimbabwe

The Role of SADC Governmental and Non-governmental Stakeholders

Mwesiga BAREGU

Workshops continued

Dudley WEEKS
Karthi GOVENDER
John DZIMBA (Chair)
Karthi GOVENDER
Martin LANDGRAF
Dudley WEEKS

Panel Discussion on Concepts for Preventive Diplomacy and Peacebuilding in Southern Africa

August 14

The Role of Non-African Actors

Martin LANDGRAF, European Commission, Foreign Policy Unit, Brussels, Belgium

Workshops continued

Dudley WEEKS
Karthi GOVENDER

August 15

Excursion to Chinoyi Caves and Mazvikadei

WEEK 2: August 17 - 22**MAJOR CIVILIAN FUNCTIONS OF PREVENTIVE DIPLOMACY AND PEACE-BUILDING****August 17**

Protection of Human Rights and of National and Ethnic Communities

Amanda SERUMAGA
Human Rights Reporting and Monitoring, Uganda
Keitseope NTHOMANG
Lecturer, Department of Social Work, University of Botswana, Gaborone, Botswana

The Role of Gender in Preventive Diplomacy and Peace-Building

Patricia McFADDEN
Co-ordinator of the Gender Division
SAPES Trust, Harare
Dudley WEEKS

Workshop 1:
Conflict Partnership Training

Workshop 2:
Conflict Transformation Training

Karthi GOVENDER

August 18

- Good Governance and Empowerment for Political Participation Daudi MUKANGARA
Senior Lecturer in Political Science, University of Dar es Salaam
- Continued Admore KAMBUDZI
Senior Lecturer in Political Science, University of Zimbabwe
- Workshops continued Dudley WEEKS
Karthi GOVENDER

August 19

- Cooperation with Military and Police Lt. Col. Martin RUPIYA
Director of Centre for Defence Studies, University of Zimbabwe
- Humanitarian Assistance Workshops continued Mwesiga BAREGU
Karthi GOVENDER
Dudley WEEKS
- Discussion on Humanitarian Assistance and Military Intervention Eldred DE KLERK (Chair)
Police Trainer, Mediation and Training Service, Center for Conflict Resolution, Cape Town, South Africa
Admore KAMBUDZI
Khabele MATLOSA
Senior Lecturer and Head of Department of Political and Administrative Studies, National University of Lesotho
Clever NKALA
Course Planner and Co-ordinator, Zimbabwe Staff College, Harare
Lt. Col. Martin RUPIYA
John STEWART
Project Director of the Catholic Justice and Peace Commission in Zimbabwe, Harare

August 20

- Support for Sustainable Economic Development Ecological Dimensions Khabele MATLOSA
- Workshops continued Dan TEVERA
Senior Lecturer at the Department of Geography, University of Zimbabwe
Dudley WEEKS
Karthi GOVENDER

August 21

Disarmament and Demobilisation	Brigadier General S. B. MOYO Brigadier Administrative Staff, Zimbabwe National Army, Harare
Information Dissemination and Education	Arno TRUGER
Workshops continued	Dudley WEEKS Karthi GOVENDER
Introduction of the Third Weeks Programme	Arno TRUGER Mwesiga BAREGU Dudley WEEKS

August 22

Excursion to Harare

WEEK 3: August 24 - 28

STRENGTHENING OF VARIOUS ACTORS IN PREVENTIVE DIPLOMACY AND PEACE-BUILDING

August 24

Summary and presentation of the first two weeks results

Mwesiga BAREGU

Presentation of the Guidelines for the Working Groups and Introduction with regard to the Major Subjects of Preventive Diplomacy and Peace-Building in Southern Africa

Mwesiga BAREGU

Working Group 1: Protection of Human Rights and of National and Ethnic Communities (with a special focus on the Gender Role)

Working Group 2: Democratisation, Governance and Empowerment for Political Participation

Working Group 3: Support for Sustainable Socio-economic and Environmental Development

Working Group 4: Peace-keeping, Demilitarisation and Disarmament

Working Group 5: Education and
Information Dissemination
Plenary Session: Discussion of the
Results of the Working Groups Mwesiga BAREGU

August 25

Introduction with regard to the
Capacity building of Governmental
and Non-governmental Agencies
in Southern Africa Mwesiga BAREGU

Working Groups 1 to 5
Plenary Session and Discussion on
the Results of the Working
Groups Mwesiga BAREGU

Introduction with regard to
Strengthening of Intergovern-
mental Capacity in Southern Afri-
ca Mwesiga BAREGU
Working Groups 1 – 5

August 26

Working Groups 1 – 5 (continued)
Plenary Session: Discussion of the
Results of the Working Groups Mwesiga BAREGU
Introduction with regard to the
Capacity building of Non-African
Support for Southern Africa Mwesiga BAREGU
Working Groups 1 – 5

August 27

Plenary Session on Discussion on
the Results of the Working
Groups Mwesiga BAREGU

Evaluation of the Seminar
Arno TRUGER
Mwesiga BAREGU

Public Presentation and Discussion
of the Results of the Seminar
Mwesiga BAREGU
Arno TRUGER (Co-Chair)

Official Closing Ceremony
Georg LENNKH
Ambassador, Austrian Ministry for Foreign Affairs, Vien-
na, Austria

V. VERANSTALTUNGEN

1. VERANSTALTUNGEN IN SCHLAINING

1.1 15. Schlaininger Sommerakademie: Geopolitik des Chaos oder Gemeinsame Friedensordnung ? Europäische Sicherheit im Zeitalter der Globalisierung

11.-18. Juli 1998

Ort:	Friedenszentrum Burg Schlaining
Veranstalter:	ÖSFK in Kooperation mit dem Institut für Wissenschaften vom Menschen, Die PRESSE, Grüne Bildungswerkstatt
Unterstützung:	Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten
Konzept, Organisation und Moderation:	Wilfried GRAF

Thema:

Die 15. Schlaininger Sommerakademie nahm die Perspektiven einer Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik der EU - sowie die Möglichkeiten Österreichs im Kontext des österreichischen EU-Vorsitzes - zum Ausgangspunkt. Sie zielte auf eine umfassende Diskussion der neuen Herausforderungen von Frieden und Sicherheit in Europa.

Ist im „Zeitalter der Globalisierung“ eher eine verstärkte Ökonomisierung der internationalen Beziehungen zu erwarten - das Ende der klassischen Geopolitik, der Beginn einer postmodernen "Geopolitik der Globalisierung"?

Oder werden sich auch die historisch älteren geopolitischen Bruchlinien in Europa vertiefen?
Zum Beispiel zwischen der EU und folgenden Ländergruppen:

1. den Ländern Osteuropas; mit klar definierten ethnischen Gruppen und unterschiedlichen Klassen, die mit der Umverteilung nach dem Kalten Krieg unzufrieden sind;
2. den Ländern Afrikas, der Karibik und des Pazifiks (den AKP-Ländern), die sich vergeblich um eine nachholende Entwicklung bemüht haben;
3. den arabischen bzw. islamisch geprägten Ländern, die ans Mittelmeer grenzen, mit erstarrenden nationalistischen und fundamentalistischen Bewegungen.

Diese geopolitischen Bruchlinien haben möglicherweise so tiefe historische und kulturelle Wurzeln in der europäischen Geschichte, daß sie auch im Zeitalter der nicht einfach verschwinden werden. Vor diesem Hintergrund kann man sich vorstellen, wie sich das europäische Sicherheitsdilemma in den kommenden 10 - 50 Jahren entwickeln könnte: im schlimmsten Fall hin zum Muster einer „Geopolitik des Chaos“, deren erste Auswirkungen sich seit 1989 im Nahen Osten, im Kaukasus, in der Balkanregion oder in Nordafrika zeigen ?

Für die Bewältigung dieser sicherheitspolitischen Herausforderungen Europas ist der Aufbau einer „Gemeinsamen Friedensordnung“ von entscheidender Bedeutung. Eine solche Friedensordnung wird unterschiedliche und widersprüchliche nationale und regionale sicherheitspolitische Interessen berücksichtigen müssen, zum Beispiel:

- die Kooperationsbedürfnisse der kleineren ostmitteleuropäischen Länder gegenüber West- und Zentraleuropa,
- die Einbindungsbedürfnisse der westeuropäischen Länder gegenüber dem erstarkenden Deutschland,
- die Sicherheitsbedürfnisse der orthodox und islamisch geprägten Regionen (mit Rußland und der Türkei als Zentren)

Eine Gemeinsame Friedensordnung erfordert aber auch neue Methoden für eine zivile Bearbeitung der sozialen, demokratischen, menschenrechtlichen, ökologischen und kulturellen Herausforderungen und Konflikte im neuen Europa und auf der ganzen Welt.

Daraus ergeben sich viele Anknüpfungspunkte für eine aktive Friedenspolitik Österreichs - gerade im Kontext des EU-Vorsitzes. Könnten sie ermöglichen, die spezifischen Erfahrungen, Interessen und Möglichkeiten Österreichs - auch das Erbe der aktiven Neutralität - in Hinblick auf eine Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik der EU produktiv zu machen?

Programm:

Samstag, 11. Juli

18:00

BEGRÜSSUNG

Gerald MADER (Präsident des ÖSFK)

GRUSSWORTE

Erwin SCHRANZ (Präsident des Burgenländischen Landtags)

ERÖFFNUNG

Caspar EINEM (Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr)

19:00

Festvortrag:

HOBBS, KANT, ROUSSEAU?

Zur politischen Philosophie einer europäischen Friedensordnung im Zeitalter der Globalisierung

Hajo SCHMIDT (Prof. für Philosophie, Fern-Universität Hagen)

Sonntag, 12. Juli

9:30 – 12:30

**VON DER „NEUEN WELTORDNUNG“
ZU EINER „GEOPOLITIK DES CHAOS“?**

Die Globalisierung, die Osterweiterung des Westens und die
Konfliktformationen der Zukunft

Johan GALTUNG (Prof. of Peace Studies, Versonnex)

Friedrich KORKISCH (Inst.f.Außen- und Sicherheitspolitik, Wien)

Kommentare:

Wolf Dieter EBERWEIN (Wiss. Direktor d. EPU Schlaining, Berlin)

Krzysztof MICHALSKI (Prof. f. Philosophie, Direktor des IWM)

Karl Peter SCHWARZ (Stv. Chefredakteur Die Presse, Wien)

Montag, 13. Juli

9:30 – 12:30

**BUNDESSTAAT, STAATENBUND,
WELTBÜRGERGESELLSCHAFT?**

Die „Vertiefung“ der europäischen Integration und die Zukunft
von Staat und Demokratie im Zeitalter der Globalisierung

Walter OSWALT (Philosoph und Publizist, Frankfurt a.M.)

Sonja PUNTSCHER-RIEKMANN (Vorsitzende der ÖGPW, Wien)

19:30

VON SPANIEN BIS CERNOWITZ

Ensemble Scholem Alejchem

Jüdische Lieder und Klezmermusik, anschl. Tanzfest

Dienstag, 14. Juli

9:30 – 12:30

SCHAFFT EIN, ZWEI, DREI EUROPA ...?

Die „Osterweiterung“ der EU, die zukünftigen Grenzen Europas
und die Entwicklungsszenarien der europäischen Integration

Lutz SCHRADER (Zeitschrift WeltTrends Potsdam – Poznan)

Patricia BAUER (Universität der Bundeswehr, Hamburg)

19:30

NATO – CHANNEL

Christian HELBOCK, Video-Dokumentation

Eine Umfrage zum NATO-Beitritt Österreichs

Mittwoch , 15. Juli

9:30 12:30

BALKAN, KAVKASUS, ALGERIEN ...

Die Wiederkehr der Geopolitik oder
das „politische Unbewußte“ Europas?

Rastko MOCNIK (Prof. für Kultursoziologie, Ljubljana)

Werner RUF (Prof. für Politikwissenschaft, Kassel)

19:30

KOSOVO: WAS KANN EUROPA TUN?

Matthias RÜB (Frankfurter Allgemeine Zeitung, Budapest)

Runder Tisch:

Andrej IVANYI (Der Standard, Belgrad)

Dardan GASHI (Pressereferent OSZE, Wien/Prishtina)

Vlasta JALUSIC (Visiting Fellow IWM, Ljubljana)

Karl KASER (Prof. für Geschichte, Graz)

Zarko PUHOVSKI (Prof. für politische Philosophie, Zagreb)

Donnerstag , 16. Juli

9:30 – 12:30

**ZWISCHEN RHEINISCHEM UND
ANGELSÄCHSISCHEM KAPITALISMUS**

Die Globalisierung, die Währungsunion und
die Zukunft der sozialen Frage in Europa

Birgit MAHNKOPF (Prof. an der FH für Wirtschaft, Berlin)

Peter ROSNER (Prof. für Wirtschaftswissenschaft, Wien)

19:30

**EUROPÄISCHES MUSEUM FÜR FRIEDEN
AUF BURG SCHLAINING**

Präsentation eines Projekts

Wolfgang VOGT (Universität der Bundeswehr, Hamburg)

Freitag , 17. Juli

9:30 – 12:30

WESTKIRCHE, OSTKIRCHE, ISLAM . .

Das Europa der Religionen zwischen dem „Kampf der Kulturen“
und einem „Polytheismus der Werte“

Otto KALLSCHEUER (Redaktion Transit – IWM, Sassari)

Richard FRIEDLI (Prof. f. Religionswissenschaft, Fribourg)

19:30

„ODESSA MAMA“

Ensemble Scholem Alejchem

Odessa Lieder und Klezmermusik, anschl. Tanzfest

Samstag, 18. Juli

9:30 – 12:30

**BESTRAFUNGSINTERVENTIONEN ODER
GEMEINSAME SICHERHEIT**

Die NATO und die Zukunft der
Europäischen Sicherheitsarchitektur

Laurent GOETSCHER (Schweizerische Friedensstiftung, Bern)

Lutz UNTERSEHER (Studiengruppe Alternative Sicherheit, Bonn)

15:00 – 18:00

**DIE SICHERHEITSPOLITISCHE LAGE UND DIE
FRIEDENSPOLITISCHEN MÖGLICHKEITEN ÖSTERREICHS**

Heinz GÄRTNER (Institut für Internationale Politik, Laxenburg)

Runder Tisch:

Peter STEYRER (Referent, Grüner Parlamentsklub, Wien)

Renate KICKER (Ass.Prof., Institut für Völkerrecht, Graz)

Andreas UNTERBERGER (Chefredakteur Die Presse, Wien)

20:30

**WEIBSBILDER ODER SEX AND CRIME
IN SIXTEEN-TWENTY-NINE**

Wiener Lusttheater, Buch und Regie: Margit Mezgolich

Gastspiel im Rahmen der Ausstellung „Hexen und

Rechtssprechung vom Mittelalter bis heute“ auf Burg Schlaining

ARBEITSKREISE

Montag, 13. Juli bis Donnerstag, 16. Juli (15:00 – 18:00)

DIE ZUKUNFT DER DEMOKRATIE IN EUROPA:

Zwischen „supranationaler“ Ordnung und
„transnationaler“ Zivilgesellschaft

Ronald TUSCHI. (Wiss. Mitarbeiter, EPU Stadtschlaining)

DIE ZUKUNFT DER SOZIALEN FRAGE IN EUROPA

Zwischen rheinischem und angelsächsischem Kapitalismus

Karin FISCHER (Wiss. Mitarbeiterin, GBW)

DIE ZUKUNFT DER EUROPÄISCHEN IDENTITÄT

„Kampf der Kulturen“ oder „Dialog der Zivilisationen“

Manfred HAINZL (Wiss. Mitarbeiter, ÖSFK Stadtschlaining)

DIE ZUKUNFT DER ARMEEN IN EUROPA

Bestrafungsinterventionen oder Gemeinsame Sicherheit

Peter STEYRER (Wiss. Mitarbeiter, Grüner Parlamentsklub)

INTEGRATIVSEMINAR

UND INTERAKTION DER ARBEITSKREISE

Wilfried GRAF (Wiss. Mitarbeiter, ÖSFK Stadtschlaining)

Susanne JALKA (Psychoanalytikerin, Konflikttheraterin, Wien)

Sebastian REINFELDT (GBW, ehem. Visiting Fellow IWM, Wien)

Freitag, 17. Juli

DIE KONTUREN EINER EUROPÄISCHEN

FRIEDENSORDNUNG

Präsentation und Diskussion der Ergebnisse der Arbeitskreise

1.2 Schlaininger Lateinamerikawoche 1998: Demokratie und Menschenrechte

Sa, 22.8 – Do, 27.8.1998

Ort: Friedenszentrum Stadtschlaining
Veranstalter: Österreichisches Lateinamerika - Institut
ÖSFK
Seminarleitung: Wolfgang DIETRICH
Seminarorganisation: Stefanie REINBERG
Maria DABRINGER

Programm:

Samstag, 22. August

18.00 Begrüßung und Festvortrag
Demokratie und Menschenrechte als Seinsbedingungen indigener Völker
Rodolfo STAVENHAGEN

Sonntag, 23. August

9.30 – 11.15 Das Konzept von Menschenrechten, Demokratie und Entwicklung
Hanns-Albert STEGER, Wolfgang DIETRICH
11.30 – 12.30 Plenardiskussion

Montag, 24. August

9.30 – 11.15 Die Zivilisierung von Konflikten und Formalisierung von Macht
Peter WALDMANN, Sabine KURTENBACH
11.30 – 12.30 Plenardiskussion

Dienstag, 25. August

9.30 – 11.15 Die ökologische Komponente von Demokratie und Menschenrechten
Axel BORSDORF, Sepp WEINGÄRTNER
11.30 – 12.30 Plenardiskussion

Mittwoch, 26. August

9.30 – 11.15 Die kulturelle Komponente von Demokratie und Menschenrechten
Ingeborg NICKEL, Gerhard DREKONJA
11.30 – 12.30 Plenardiskussion
ab 20.00 Präsentationen aus den Workshops

Donnerstag, 27. August

9.30 – 11.15 Die Gender-Perspektive
Brigitte HOLZER, Juliane STÖBELE-GREGOR
11.30 – 12.30 Plenardiskussion

Workshops:

(täglich 15.00 - 18.00)

- 1) Theater der Befreiung,
Peter LINDENTHAL
- 2) Percussion und Tanz
Yamile AMEZQUITA
- 3) Konfliktmanagement in der täglichen Praxis –
Analyse und Bearbeitung multikultureller Konflikte
Eva TESAR
- 4) América Central: autoritarismo, revolución y transiciones
Ario LOARCA, Gabriele MÜLLER
- 5) Integrativseminar
Gernot STIMMER

1.3 Seminar on Conflict Prevention and Peace-building for the South Caucasus Region

18. – 24. Jänner 1998

Ort: Stadtschlaining
Veranstalter: ÖSFK
Eduard Shevardnadze Foundation „Democracy and Revival“
Koordination: Arno TRUGER
Edward KANDELAKI (Eduard Shevardnadze Foundation „Democracy and Revival“)
Mitarbeiterin: Luitgard HAMMERER
Gefördert von: Eduard Shevardnadze Foundation „Democracy and Revival“
UNESCO Kommission Georgien
UNESCO Kommission Österreich
Kultursektion des österreichischen Außenministeriums
ÖSFK

Das Seminar, an dem TeilnehmerInnen aus Georgien, Armenien, Aserbaidschan und Rußland teilnahmen, diente dem Dialog und dem Training der TeilnehmerInnen in Konfliktbearbeitung und Menschenrechtsschutz. Zusätzlich sollte das Seminar zum Aufbau eines Friedenszentrums in Tiflis nach dem Schlaininger Vorbild dienen.

Programm:

Monday, 19 January 1998

9.00 a.m.	Introduction Guided tour through the town of Schlaining	Arno TRUGER Deputy of the Executive President, ASPR, Stadtschlaining
11.00 a.m.	Official Opening at the Knight's Hall of Schlaining Castle	Gerald MADER President, ASPR, Stadtschlaining Monika KALISTA Head of Cultural Division of Austrian Ministry for Foreign Affairs, Vienna
3.00 - 4.30 p.m.	Presentation of the Peace Center Burg Schlaining	Arno TRUGER
5.00 - 6.30 p.m.	A Peace Center for the Caucasus Region	Arno TRUGER

Tuesday, 20 January 1998

- 9.00 a.m. Principal Strategies and Practices of Conflict Transformation (Peace-building, peace-making, peace-keeping) Arno TRUGER
- 5.00 - 6.30 p.m. Research and Reading Session in the Peace Library

Wednesday, 21 January 1998

- 9.00 a.m. OSCE Activities in General and in the Caucasus Region in Particular Mihály TOTH
Mission Liaison Officer, Conflict Prevention Centre, Vienna

Thursday, 22 January 1998

- 9.00 a.m. Introduction to Human Rights Zarko PUHOVSKI
University of Zagreb
- 3.00 - 4.30 p.m. Separatism and Conflict - The Case of Yugoslavia Zarko PUHOVSKI

Friday, 23 January 1998

- 9.00 a.m. Continued Zarko PUHOVSKI
- 3.00 - 4.30 p.m. Lessons for the „Caucasian Issue“ Zarko PUHOVSKI
- 5.00 - 6.30 p.m. Integration and Evaluation Luitgard HAMMERER
Program Assistant, IPT, Stadtschlaining

1.4 Workshop: Good Governance – Demokratie und Menschenrechte. Möglichkeiten persönlichen Handelns

25.-28.2. 1997

Ort: Stadtschlaining
Veranstalter: Afro-Asiatisches Institut in Wien (AAI)
in Kooperation mit: ÖSFK
Leitung: Markus PLESCHKO (AAI)

Ziel dieses Seminars waren die Erarbeitung von inhaltlichen Grundlagen und das Kennenlernen und Erproben von Methoden der Konfliktbewältigung sowie das Kennenlernen entsprechender Projekte und Erfahrungen. Teilgenommen haben 16 StudentInnen des AAI

Programm:

Mittwoch, 25. Februar

11.00 Uhr Begrüßung
Arno TRUGER
14.30 Uhr Menschenrechte auf dem Prüfstand
Walter SUNTINGER
17.00 Uhr Traditionelles Rechtsempfinden und moderne Menschenrechte – ein Widerspruch?
Beatice ACHALEKE

Donnerstag, 26. Februar

9.00 Uhr Good Governance – Königsweg zu einer friedlichen Entwicklung
Andreas MEHLER
anschließend: Workshop – persönliche und politische Interessen im Alltagsleben
Angelika SPELTEN

Freitag, 27. Februar

Vormittag: Fortsetzung des Workshops
Nachmittag: Demokratie ohne Mitsprache? Vom Versuch Davids Goliath zu überzeugen,
Esayas BERHANU

Samstag, 28. Februar

Vormittag: Zusammenfassung und Evaluation

1.5 International Conference on Development and Conflict

24. – 26. September 1998

Ort: Stadtschlaining
Veranstalter: ÖSFK
EU-Plattform österreichischer entwicklungspolitischer Nicht-Regierungs-Organisationen
European Platform for Conflict Prevention and Transformation
Leitung: Arno TRUGER
Gefördert vom: Österreichischen Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten, aus Mitteln der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit

An der Konferenz nahmen 43 Repräsentanten staatlicher und nichtstaatlicher Organisationen teil. Mit der Konferenz sollte zur Verbesserung der Arbeit von Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit in Krisenregionen beigetragen werden. Sie sollte auch zur Intensivierung der Kommunikation und Kooperation verschiedener Akteure aus den Bereichen der Friedens-, Menschenrechts- und Entwicklungszusammenarbeit im Feld der zivilen Konfliktbearbeitung dienen.

Programm:

Thursday, September 24

7.30 p.m. Official Opening
Gerald MADER, President of ASPR, Stadtschlaining, Austria
Georg LENNKH, Director General, Ministry for Foreign Affairs, Development Cooperation Department, Vienna
"The inter-relation between development co-operation and conflict transformation"
Kumar RUPESINGHE, State of the World Forum, London, England

Friday, September 25

THE RELATIONSHIP BETWEEN DEVELOPMENT AND CONFLICT

- 9.00 a.m. "Do no Harm. Supporting Local Capacities for Peace"
Kenny GLUCK, Cambridge, USA
- 9.45 a.m. "Conflict Impact Assessments"
Luc REYCHLER, Leuven University, Belgium
- 11.00 a.m. "The Conflict Campaign. The Right to Protection from Violence"
Sally JOSS, Co-ordinator of Oxfam's Cut Conflict Campaign, Oxford, England
- 11.45 a.m. "The Case of Rwanda: A Failure of Development Cooperation?"
Rolf WILHELM, former Deputy Head of Swiss Development Cooperation,
Switzerland

PROJECTS ON CONFLICT AND DEVELOPMENT IN SOUTHERN AFRICA

- 3.00 p.m. „Southern Africa Regional Action Programme on Light Arms and Illicit Arms
Trafficking"
Paul EAVIS, Director of Saferworld, London, England
- 3.45 p.m. "Conflict Prevention in Southern Africa" (Report on the ASPR/SAPES Trust
Seminar on "Preventive Diplomacy and Peace-Building in Southern Africa")
Arno TRUGER, ASPR, Stadtschlaining, Austria
- 5.00 p.m. "Conflict and Development in Societies in Transition: The Case of
Mozambique"
Kurt GREUSSING, Austrian North-South Institute for Development Coopera-
tion, Vienna
- 5.45 p.m. Discussiongroups:
• The Relationship between Development and Conflict
• Projects on Conflict and Development in Southern Africa
- Evening: Free for discussions and ad hoc working groups

Saturday, September 26

THE INTER-RELATION BETWEEN DEVELOPMENT CO-OPERATION AND CONFLICT TRANSFORMATION – A GOVERNMENTAL AND EUROPEAN PERSPECTIVE

- 9.00 a.m. Doris Danler, Austrian Ministry for Foreign Affairs, Development Cooperation Department, Vienna
Discussants: Paul VAN TONGEREN, Executive Director, European Centre for Conflict Prevention, Utrecht, The Netherlands;
Robert ZEINER, EU-platform of Austrian non-governmental development organisations, Vienna

A CHALLENGE FOR NGDOS: PREPARING TO WORK IN CONFLICT PRONE AREAS

- 11.00 a.m. Simon FISHER, Director of Responding to Conflict, Birmingham, England
Werner LOTTJE, Secretary for Human Rights, Diakonisches Werk, Ecumenical Service, Germany
Sally JOSS, Co-ordinator of Oxfam's Cut Conflict Campaign, Oxford, England

ENHANCING COOPERATION AMONG NGDOS WITH REGARD TO CONFLICT PREVENTION AND CONFLICT TRANSFORMATION

- 2.00 p.m. "The European Platform for Conflict Prevention and Conflict Transformation"
Paul VAN TONGEREN, Executive Director, European Centre for Conflict Prevention, Utrecht, The Netherlands
- 2.30 p.m. "Enhancing Cooperation among NGDOs with regard to Conflict Prevention and Conflict Transformation"
Paul VAN TONGEREN, Executive Director, European Centre for Conflict Prevention, Utrecht, The Netherlands
Werner LOTTJE, Erweiterter Initiativkreis für die deutsche "Plattform Zivile Konfliktbearbeitung", Germany
Robert ZEINER, EU-platform of Austrian non-governmental development organisations, Vienna

1.6 Sonstige Veranstaltungen in Schläining

20. Februar

Vortrag für SchülerInnen der Bundesfachschole für wirtschaftliche Berufe Pinkafeld

Referent: Arno Truger

2. April

Vortrag für Teilnehmende eines Ausflugs, organisiert von der Militärpfarre der Theresianischen Militärakademie

Referent: Arno Truger

16. April

Vortrag für StudentInnen der Colgate University

Referent: Arno Truger

17. April

Vortrag für das Pakistan National Defence College Team

Referent: Arno Truger

24. April

Vortrag vor der UNESCO Chairholder – Konferenz „Internationales Museum für Frieden in Stadtschläining“

Manfred Hainzl

13. Mai

Vortrag für Oberösterreichische Gewerkschafter im Rahmen einer Studienreise der Gewerkschaftsschule

Referent: Arno Truger

13. Mai

Vortrag für SchülerInnen der Bundeshandelsakademie Feldbach und der Szt.-Lászlo Gimnázium Mezötvesd

Referent: Arno Truger

14. Mai

Vortrag für SchülerInnen vom Bundesrealgymnasium und Bundes-Oberstufenrealgymnasium Wien 23

Referent: Arno Truger

19. Juni

Vortrag für SchülerInnen an der HAK Stegersbach

Referent: Arno Truger

30. Juni

Vortrag für SchülerInnen vom Bundesgymnasium und Bundes-Oberstufenrealgymnasium Oberschützen

Referent: Arno Truger

1. Juli

Vortrag für SchülerInnen vom Evangelischen Realgymnasium und Oberstufenrealgymnasium, Oberschützen

Referentin: Luitgard Hammerer

4. August

Vortrag vor ReisebüroleiterInnen aus Deutschland „Europäisches Museum für Frieden in Stadtschlaining“

Manfred Hainzl

21. Oktober

Vortrag für SchülerInnen und LehrerInnen der Volksschule Jabing und ihren Gästen aus Italien

Referent: Arno Truger

24. Oktober

Teilnahme am Advocacy Workshop Group Meeting der European Platform for Conflict Prevention

Arno Truger

3. November

Organisation und Begrüßung von Teilnehmern einer Fortbildungsveranstaltung des Landesgendarmeriekommandos Eisenstadt zum Thema Menschenrechte

Arno Truger

27. November

Vorträge für StudentInnen und MitarbeiterInnen des Institutes für Ethnologie, Kultur- und Sozialanthropologie der Universität Wien

Referenten: Arno Truger, Manfred Hainzl, Wolf-Dieter Eberwein, Anette Weber

15. Dezember

Vorstellung des Projektes „Friedensmuseum“ beim Treffen des Kulturbeirates für Erwachsenenbildung der Burgenländischen Erwachsenenbildung

Arno Truger, Manfred Hainzl

2. EXTERNE VERANSTALTUNGEN

2.1 Externe Aktivitäten der MitarbeiterInnen

11. - 31. Jänner

Im Rahmen eines Auslandsaufenthaltes in Japan Besuch einiger Friedensmuseen in Hiroshima, Osaka, Tokio
Eva Maringer

23. Jänner - 1. Februar

Vorbereitende Reise für das Seminar „Preventive Diplomacy and Peace-building in Southern Africa“ nach Simbabwe
Arno Truger, Renate Korber

25. Jänner

Teilnahme an der Intervisionsgruppe „Konfliktberatung und politische Supervision“ in München (Institut für Politische Psychoanalyse, Leitung: PD Dr. Thea Bauriedl)
Reiner Steinweg

28. - 29. Jänner

Referat „Kreative Methoden in der Konfliktmediation“ im Rahmen der Mediationsausbildung des „Instituts für Beratung, Personal und Organisation, Bad Leonfelden.“
Reiner Steinweg

28. - 30. Jänner

„Politische Symbole in Film und Graffiti“ im Rahmen des Sokrates-Seminars „Integration contra Nationalismus“ Strobl, Bundesinstitut für Erwachsenenbildung
Karl Kumpfmüller

31. Jänner

„Gesellschaft ohne Mitte?!“. Politik ohne Bezug: Gesellschaftspolitische Tagung (Teilnahme)
Graz, Bildungshaus Mariatrost
Karl Kumpfmüller

7. - 14. Feber

„Zur Situation der Ausländer in Österreich“, Vorträge und Seminare
Arbeiter-Akademie Helsinki und der Volkshochschule Rovaniemi, Finnland
Karl Kumpfmüller

10.-12. Feber

Leitung einer Supervisionsgruppe im Rahmen des FSJ für Jugendliche, die ein Freiwilliges Soziales Jahr in Österreich absolvieren, Groß Weikersdorf
Eva Maringer

24. Feber

Beratung mit den Kinder- und Jugendanwälten des Landes OÖ über Möglichkeiten der Mediation in einem Konflikt zwischen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Verletzungsfolgen in einem Linzer Wohnbezirk

Reiner Steinweg

26. Feber

Seminar „Gewalt und Gewaltprävention (Schwerpunkt Schule)“ im Rahmen des Unterrichtspraktikums für AHS-Lehrer, Salzburg, Pädagogisches Institut des Bundes

Karl Kumpfmüller

3. März

Referat und Übungsanleitung bei einer Tagung der OÖ Pflichtschullehrer: „Gewalt, Friedenserziehung und der Umgang mit Konflikten im Alltag“, Grieskirchen

Reiner Steinweg

6. März

Seminar „Österr. Friedensdienste“, Wien, ARGE Kath. Jugend

Karl Kumpfmüller

7. März

Konstituierung einer monatlichen Intervisionsgruppe unter Therapeuten-KollegInnen aus ganz Österreich; Wien

Eva Maringer

12. – 13. März

Teilnahme am Fachgespräch über die Schaffung einer „Plattform Zivile Konfliktbearbeitung“ in der Evangelischen Akademie Loccum

Arno Truger

12. - 13. März

Seminar „Die Armut wächst - der Reichtum auch!“ Vernetzung sozialer Arbeit in unseren Gemeinden als Antwort auf alte und neue Ungerechtigkeiten. Pfarrcaritas-Tagung 1998

Horn, Pfarrsaal, und Ybbs, Pfarrsaal

Karl Kumpfmüller

13. März

Vortrag „Die Armut wächst - der Reichtum auch“. Wohin führt das neoliberale Wirtschaftssystem?, Amstetten, Rathaussaal

Karl Kumpfmüller

14. März

Seminar „Die Zukunft der Arbeit zwischen Über- und Unterbeschäftigung“

Amstetten, Betriebsseelsorge

Karl Kumpfmüller

15. – 16. März

Teilnahme am Meeting of the European Platform on Conflict Prevention and Transformation, London
Arno Truger

19. März

Vortrag „Der Reichtum wächst – die Armut auch. Die Beziehung der Europäischen Union zu wirtschaftlich benachteiligten Ländern.“ Krems, Pfarre St. Paul
Karl Kumpfmüller

20. - 21. März

Generalversammlung Pax-Christi-Österreich, Salzburg, Bondeko
Karl Kumpfmüller

20. März

Besuch eines Forschungsseminars bei Prof. Dr. Thomas Luckmann, Wien
Eva Maringer

21. März

Teilnahme an einer Fortbildungsveranstaltung/ Theorietag d. Arbeitskreises für Konzentrierte Bewegungstherapie
Eva Maringer

26. März

Enquête „EU-Osterweiterung“, Eisenstadt, Burgenländischer Landtag
Karl Kumpfmüller

27. März

Seminar „Geld oder Leben“, Pinkafeld, HTL
Karl Kumpfmüller

28. März

Teilnahme an der Generalversammlung der Initiative „Waffen weg. Der gewaltfreie Weg“
Reiner Steinweg

30. - 31. März

Referent und Seminarleiter beim Seminar der Kammer für Arbeiter und Angestellte Oberösterreich „Sind Sie bereit für den nächsten Konflikt?“ zusammen mit Hans Schneller im Rahmen des AK-Projekts „Betriebsklima und Konfliktpotential“
Reiner Steinweg

30. März

Vorstellung der „Summer School on OSCE“ in Wien
Arno Truger

1. April

Vortrag an der Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz „Europäisches Museum für Frieden in Stadtschlaining“.
Manfred Hainzl

1. - 3. April

„Methoden der Integration“ im Rahmen des Sokrates-Seminars „Integration contra Nationalismus“, Strobl, Bundesinstitut für Erwachsenenbildung

Karl Kumpfmüller

4. - 6. April

Seminar „Die Erfahrungen des Österr. Friedensdienstes im ehemaligen Jugoslawien“

Florenz, Pax-Christi-Italien-Haus

Karl Kumpfmüller

17. April

Teilnahme an einer interministerielle Sitzung bezüglich Österreichs Beitrag zur Menschenrechtssituation in Ruanda, organisiert vom Österreichischen Außenministerium in Wien

Arno Truger

18. April

Moderation des Streitgesprächs über die Zukunft der österreichischen Neutralität zwischen Brigadier Dr. Wolfgang Plasche, Leiter der Abt. Militärpolitik im Verteidigungsministerium, und Dr. Georg Schöfbänker/ÖSFK, veranstaltet vom Renner-Institut OÖ

19. April

Teilnahme an der Intervisionsgruppe „Konfliktberatung und Supervision“ in Salzburg (Institut für Politische Psychoanalyse, München)

Reiner Steinweg

21. April

Referate und Diskussionen mit SchülerInnen von vier Klassen der Hauptschule Stegersbach

Arno Truger

22. April

Referate und Diskussionen mit SchülerInnen von vier Klassen der Hauptschule Stegersbach

Luitgard Hammerer

22. - 23. April

Referent und Seminarleiter beim Seminar der Kammer für Arbeiter und Angestellte Oberösterreich „Sind Sie bereit für den nächsten Konflikt?“ zusammen mit Hans Schneller im Rahmen des AK-Projekts „Betriebsklima und Konfliktpotential“

Reiner Steinweg

24.-25. April 98

Co-Leitung eines Weiterbildungsseminars für Ärzte und Krankenhauspersonal bei den Psychosomatik-Tagen des Städtischen Krankenhauses; Baden bei Wien

Eva Maringer

28. April

Referat: Der Umgang mit Konflikten in der Schule, Jahreshauptversammlung der Bezirksgruppe Steyr/Land des SLÖ

Reiner Steinweg

9. Mai

Präsidium Pax-Christi-Österreich, Linz, Kath. Hochschulgemeinde
Karl Kumpfmüller

14. Mai

Teilnahme am 1. Vorbereitungstreffen für die Friedens- und Begegnungstage der Stadt Linz
1998
Reiner Steinweg

16. Mai

Leitung eines „Friedensworkshops“ zum Thema „Anspruch und Wirklichkeit - Was hat's gebracht?“ beim Fest „25 Jahre CISV Linz“ („Children International Summer Villages“)
Reiner Steinweg

20. Mai

Vortrag: „Konfliktkultur als Beitrag zur Stärkung der Menschenrechte im präventiven Umgang mit Gewalt“ im Rahmen der jährlichen Fortbildungsveranstaltung der oberösterreichischen Staatsanwälte (Oberstaatsanwaltschaft Linz)
Reiner Steinweg

22. - 23. Mai

Referat bei der Sitzung des Stiftungsrats der „Berghof Stiftung für Konfliktforschung“: „Friedensforschung - die subjektive Dimension“, Tübingen
Reiner Steinweg

25. - 26. Mai

Referent und Seminarleiter beim Seminar der Kammer für Arbeiter und Angestellte Oberösterreich „Sind Sie bereit für den nächsten Konflikt?“ zusammen mit Hans Schneller im Rahmen des AK-Projekts „Betriebsklima und Konfliktpotential“
Reiner Steinweg

26. Mai

Seminar „Gewalt und Gewaltprävention in Schulen“, Kapfenberg, Hauptschule Schirmitzbühel
Karl Kumpfmüller

4. - 6. Juni

Ausbildungsseminar „Entwicklungspolitik und Entwicklungszusammenarbeit“, Wien, ÖED-Vorbereitungszentrum
Karl Kumpfmüller

4. Juni

Symposium „Mechanismen der Konfliktlösung im islamischen Orient“, Wien, Diplomatische Akademie
Karl Kumpfmüller

6. Juni

Teilnahme an der Intervisionsgruppe „Konfliktberatung und Supervision“ (Institut für Politische Psychoanalyse, München)
Reiner Steinweg

9. Juni

Vorbereitung, Organisation und Präsentation eines Benefizkonzertes " für die Opfer des Kosovo-Krieges (incl. einer oberösterreichweiten Unterschriften- und Spendensammlung) mit den Gruppen „Bluatschink“ und „Wiener Tschuschenkapelle“ im Posthof Linz (Kosovo Initiative Linz)

Reiner Steinweg

9.-14. Juni

Teilnahme an einer Weiterbildungsveranstaltung mit Frau Miriam Goldberg/ Israel; Innsbruck
Eva Maringer

10. – 13. Juni

Seminar „Heimatlos - grenzenlos“ im Rahmen des Sokrates Seminars „Integration contra Nationalismus“, Strobl, Bundesinstitut für Erwachsenenbildung

Karl Kumpfmüller

16. Juni

Präsidium Österr. Liga für Menschenrechte, Wien, Kanzlei Dr. Schuppich

Karl Kumpfmüller

18. Juni

Seminar „Geld oder Leben“, Pinkafeld, Höher Technische Lehranstalt

Karl Kumpfmüller

22. Juni - 23. Oktober

Organisationstätigkeit zur Erhaltung und Weiterverbreitung der Ausstellung „Dennoch hoffen ...“ einer integrierten Hauptschul-Abschlußklasse in Pregarten in Zusammenarbeit mit dem Künstler Herbert Friedl zur Verarbeitung der sog. „Mühlviertler Hasenjagd“ (Ermordung von über 350 russischen Offizieren, die im Februar 1945 aus dem KZ Mauthausen ausgebrochen waren, durch ein Volkssturm-Aufgebot der SS)

Reiner Steinweg

25. Juni

Kooperationsgespräche mit Vertretern von UN-Organisationen in Genf

Arno Truger

26. Juni

Vortrag bei den „Ninth Inter-Agency Consultations of the Crisis Environments Training Initiative“ (CETI) im Chateau de Bossex, Céligny, Schweiz

Arno Truger

27. Juni

Teilnahme an der Konferenz „Building Justice. A conference on Establishing the Rule of Law in Post-Conflict Situations“ der UNO in Wien

Arno Truger

29. Juni

Teilnahme am 2. Vorbereitungstreffen für die Friedens- und Begegnungstage der Stadt Linz

Reiner Steinweg

2. - 5. Juli 98

Teilnahme an der Fachtagung „Maßnahmen“ zu Bertolt Brechts „Die Maßnahme“, Gesellschaft für Theaterpädagogik und Literaturforum im Brechthaus, Berlin
Eva Maringer

3. Juli

Leitung, Protokoll und weitere Organisation der inhaltlichen Planungsgruppe für die Friedens- und Begegnungstage der Stadt Linz 1998
Reiner Steinweg

11. – 13. Juli

Projekt „Die Zukunft der Neutralität“, Zürich, Kunsthalle
Karl Kumpfmüller

13. - 16. Juli

Filmaufnahmen des WDR in Świdnice (früher Schweidnitz)/ Polen zum Film „Haus der Kindheit“ (zum Verhältnis der Nachkriegsgeneration zu ihren Eltern und ihrer Beteiligung am NS-Herrschaftssystem bzw. ihrer Opposition dazu am Beispiel der Familien Steinweg und Richter)
Reiner Steinweg

14. Juli

Teilnahme an einer Informationsveranstaltung mit Sam Biesemans, Press & European Parliament Relations Repräsentant des Liaison Committee of Development NGOs to the European Union in Wien
Arno Truger

17. – 19. Juli

Dialog-Projekt „Interreligiöser Dialog im Kosovo“, Przren/Kosovo, Bischöfl. Residenz
Karl Kumpfmüller

23. Juli -15. August

Im Rahmen eines Auslandsaufenthaltes in Israel Besuch einiger Friedensmuseen, Museen zur Diaspora und einer Wanderausstellungen des International Center for Peace in the Middle East in Tel Aviv und Jerusalem
Eva Maringer

24. Juli

Teilnahme an einem internationalen Expertmeeting über Konfliktprävention des Österreichischen Außenministeriums in Wien
Arno Truger

10. August

Teilnahme am 3. Vorbereitungstreffen für die Friedens- und Begegnungstage der Stadt Linz
Reiner Steinweg

17.-21. August

Leitung eines Einschulungs- und Selbsterfahrungsseminars für im Rahmen des FSJ (für Jugendliche, die ein Freiwilliges Soziales Jahr in Österreich absolvieren wollen); Linz
Eva Maringer

28. August – 1. September

Teilnahme am "Conflict and Peace Course", veranstaltet von "Conflict and Peace Forums" (Taplow Court, Bucks, UK) und "TRANSCEND – A Peace and Development Network"
Luitgard Hammerer

9. – 10. September

Lehrer-Fortbildung „Andere Welten mitten unter uns“, St. Kathrein/Offenegg, Päd. Institut des Bundes
Karl Kumpfmüller

10.-12. September

Teilnahme an dem Seminar „Konfliktmanagement in Organisationen“ bei Dr. Ursula Magreiter und Manfred Kohlheimer im Rahmen des ÖAGG; Wien
Eva Maringer

10. September

Gespräch mit Bgm. Dr. F. Dobusch, Kulturdirektor Mag. S. Janko und Mitgliedern der an Friedensarbeit interessierten NGO's in Linz über mögliche Kooperationsformen mit der Stadt Linz nach der Auflösung des Friedenskuratoriums.
Reiner Steinweg

14.-18. September

Teilnahme am 2. Gesamt-Deutschsprachigen SoziologInnentag der Soziologie-Gesellschaften der Schweiz, Deutschlands und Österreichs; Freiburg/Breisgau
Eva Maringer

15. – 19. September

Teilnahme am 25. Österreichischen Bibliothekstag „Menschen in Bibliotheken“, St. Pölten
Lisa Fandl

18. - 19. September

Podiumsdiskutant zum Thema "The Politics of Humanitarian Aid" bei der ECPR ISA Conference in Wien
Arno Truger

19. September

Beteiligung an den Videoaufnahmen der Pädagogischen Akademie der Diözese Linz für den Begleitfilm zur Ausstellung „Dennoch hoffen...“ der Hauptschule II Pregarten für das europäische Museum für den Frieden im Hinblick auf eine mögliche Verwertung im Europäischen Museum für den Frieden, Stadtschlaining.
Reiner Steinweg

28. September

Teilnahme am 4. Vorbereitungstreffen für die Friedens- und Begegnungstage der Stadt Linz
Reiner Steinweg

2. Oktober

Vortrag: „Gewalt in der Stadt - das Grazer Modell: Probleme und Chancen“ beim „1. Fachtag der wissenschaftlichen Begleitung des Berliner Modells 'Kiezorientierte Gewalt - und Kriminalitätsprävention' in Berlin, veranstaltet von „Camino. Werkstatt für Fortbildung, Praxisbegleitung und Forschung im sozialen Bereich“ GmbH
Reiner Steinweg

2. - 4. Oktober

Teilnahme am Internationalen Canetti-Symposium der Canetti-Gesellschaft, Wien
Eva Maringer

9. Oktober

Vortrag „Arbeit: gestern-heute-morgen - geht uns die Arbeit aus?“, Böhlerwerk, Pfarrsaal
Karl Kumpfmüller

9. - 10. Oktober

Teilnahme an der Konferenz „Democracy and Deep-Rooted Conflict Conference“, organisiert vom International Institute for Democracy and Electoral Assistance (IDEA) in Stockholm
Arno Truger

12. - 14. Oktober

Teilnahme an der EU-SADC-Parlamentarier Konferenz in Wien
Arno Truger

13. + 16. Oktober

Leitung und Protokoll der Jury für die Vergabe des Preises für Integrative Jugendarbeit der Stadt Linz 1998
Reiner Steinweg

19. - 20. Oktober

Referent und Seminarleiter beim Seminar „Innerbetriebliche Konfliktbewältigung und die Rolle des Betriebsrats“ zusammen mit Hans Schneller/AK Oberösterreich, Sektion Handel der Gewerkschaft der Privatangestellten (GPA)
Reiner Steinweg

21. Oktober

Vortrag „Lebensmittel und Weltpolitik“, Oberwart, Höhere Bundeslehranstalt
Karl Kumpfmüller

22. Oktober

Teilnahme an einer Round Table Discussion über „Human Security“, organisiert vom Österreichischen Außenministerium und der Kanadischen Botschaft in Wien
Arno Truger

22. Oktober

Oberösterreichische Kultur Vermerke 1998, Impulsreferat zu „Egal Neutral“
Seeschloß Ort, Gmunden
Gerald Mader

23. Oktober

Vorbereitung, Begleitung und Übersetzung bei der Veranstaltung „Mossu - Left alone: Entwicklungspolitik und Menschenrechte“ mit zwei Schulklassen des Gymnasiums Petrinum mit Bernhard Ochaya/Wels und M.A. James Okee Obong/Wien (beide aus Uganda)
Reiner Steinweg

23. Oktober

Rede zur Eröffnung der Ausstellung „Dennoch hoffen...“ in der Gedenkstätte Ehemaliges KZ Mauthausen; anschließend Teilnahme am der Eröffnungsveranstaltung der Friedens- und Begegnungstage im Neuen Rathaus, Linz
Reiner Steinweg

5. November

Gespräche bezüglich des Projektes „Peace Center Vukovar“ mit Gesandten Stadler von der Österreichischen Botschaft und dem Special Envoy der EU, Herrn Per Vinther, in Zagreb
Arno Truger

5. – 6. November

Ausbildungsseminar „Entwicklungspolitik und Entwicklungszusammenarbeit“
Wien, ÖED-Vorbereitungszentrum
Karl Kumpfmüller

5. November

Vortrag: „Prävention zwischen Politik und Fachlichkeit am Beispiel des Grazer Modells“ beim 1. Fachtag „Prävention zwischen Politik und Fachlichkeit - Gegenstrategien zur Kinder- und Jugenddelinquenz“ im Rahmen des Bundespräventionsprogramms „Weiterentwicklung der Prävention delinquenten Verhaltens von Kindern und Jugendlichen“ in Rostock
Reiner Steinweg

7. - 8. November

Teilnahme am Meeting of the European Platform on Conflict Prevention and Transformation, Königswinter/Bonn
Arno Truger

9. November

Rede zur Begründung der Jury-Entscheidung bei der Verleihung des „Preises für integrative Jugendarbeit“ der Stadt Linz durch Stadträtin Dr. Ingrid Holzhammer
Reiner Steinweg

10. November

Lehrer-Fortbildung „Das Eigene und das Fremde - Fremdenfeindlichkeit“
St. Kathrein/Offenegg, Päd. Institut des Bundes
Karl Kumpfmüller

13. November

Teilnahme an der Veranstaltung „Die Krise im Kosovo - für eine gewaltfreie Konfliktlösung“ mit dem Standard-Korrespondenten in Belgrad Andrej Ivanji im Rahmen der Friedens- und Begegnungstage der Stadt Linz 1998

Eva Maringer, Reiner Steinweg

14. - 16. November

Beitrag zum Workshop „Education and Management of diversity“ der International Conference on Southeast Europe: European Education Co-operation for Peace, Stability and Democracy, Graz

Arno Truger

25. November

Vortrag beim Council of Europe's In-service Training Programme for Educational Staff, Österreichisches Seminar im Lehrerfortbildungsprogramm des Europarates „History and Identity“ Action Plan Education for Democratic Citizenship in Wien

Arno Truger

25. November

Leitung der Übung: „Die Arbeitsmethode der Grazer Arbeitsgruppe Gewalt in der Stadt“, Studierende der Sozialakademie Linz

Reiner Steinweg

26. November

Vortrag: Politische Nachbetrachtungen zu einem Theatertypus der Zukunft: Brechts Badener Lehrstück vom Einverständnis“ Brucknerkonservatorium Linz (nach einer Aufführung des Badener Lehrstücks vom Einverständnis)

Reiner Steinweg

27. November

Teilnahme an der Veranstaltung mit Hildegard Goss-Mayr „Wie Feinde Freunde werden. Mein Leben für Gewaltlosigkeit, Gerechtigkeit und Versöhnung“ im Rahmen der Friedens- und Begegnungstage der Stadt Linz 1998

Reiner Steinweg

2. Dezember

Leitung der Übung: Marshall Rosenbergs Methode der Bearbeitung sozialer Konflikte, Studierende der Sozialakademie Linz

Reiner Steinweg

3. - 6. Dezember

Teilnahme am Entscheidungsseminar der Sektion „Forum - Personenzentrierte Psychotherapie, Gesprächsführung und Supervision“; Wien

Eva Maringer

7. Dezember

Teilnahme an der Festakademie „10 Jahre Grazer Büro für Frieden und Entwicklung“, Graz, mit Prof. Dr. Ekkehart Krippendorff, Berlin

Reiner Steinweg

10. Dezember

Teilnahme an den Veranstaltungen zum 50. Jahrestag der Menschenrechte im Rahmen der Friedens- und Begegnungstage der Stadt Linz (Kundgebung mit Landesrat Aichinger und Bgm. Dobusch am Menschenrechtsbrunnen, Film „Welcome to Sarajewo“ mit anschließender Diskussion im Zentralkino mit Vertretern von SOS-Mitmensch OÖ und amnesty international, Wien) 1998

Reiner Steinweg

10. Dezember

Teilnahme am Festakt anlässlich des 50. Jahrestages der Annahme der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte in der Wiener Hofburg

Arno Truger

11. Dezember

Projekt-Entwicklung „Haus der Generationen“, Eisenstadt, Evang. Superintendent

Karl Kumpfmüller

14. Dezember

Teilnahme an der Nachbesprechung der Friedens- und Begegnungstage der Stadt Linz 1998

Reiner Steinweg

VII. BIBLIOTHEK UND DOKUMENTATION

Leitung: Anita CSENAR (bis Ende Juni)
Lisa FANDL (ab September)

Mitarbeiterinnen: Jutta KRONAR (bis Ende Juni)
Dagmar MAITZ
Walter STROBL (ab September)

Im Jahr 1998 gab es in der FRIEDENSBIBLIOTHEK auf personellem Sektor wiederum wesentliche Änderungen. Die bisherige Leiterin der Bibliothek Mag. Anita Csenar (Karenzvertretung) trat im Juli einen neuen Job beim Internationalen Gerichtshof in Den Haag an. Dr. Lisa Fandl kehrte im September aus ihrer Karenzierung zurück und übernahm wieder die Leitung. Auch Jutta Kronar verließ das Bibliotheksteam. Walter Strobl wurde im September als Verstärkung aufgenommen.

Der Buchbestand betrug am Jahresende 21 230 Bände, wobei die einzelnen Zeitschriftenbände aus organisatorischen Gründen nicht gezählt werden. Der Zuwachs betrug daher im Berichtsjahr 1060 Bände. 340 in- und ausländische Zeitschriften und Zeitungen sind laufend abonniert bzw. werden gegen Institutspublikationen ausgetauscht. Es gab einige wenige Neu- bzw. Abbestellungen von Zeitschriften. Neue Zeitschriftentitel werden auch weiterhin der Österreichischen Zeitschriftendatenbank (ÖZDB) gemeldet, um sie für Anfragen aus ganz Österreich zugänglich zu machen.

Der inhaltliche Schwerpunkt des Bestandsaufbaues der Bibliothek orientierte sich auch in diesem Jahr stark an den Bedürfnissen von EPU und IPT. Im Einklang mit dem Interesse der Bevölkerung aus der näheren Umgebung wurden die Bereiche Kinder- und Jugendliteratur sowie Belletristik zum Thema Frieden wiederum etwas erweitert.

Das Interesse an der Bibliothek und ihren Beständen war auch dieses Jahr wieder sehr rege. Dies betrifft sowohl Wissenschaftler, Studenten, Schüler, Lehrer, Touristen, Interessierte aus der näheren bzw. weiteren Umgebung, als auch telefonische und schriftliche Anfragen. In diesem Sinne verfolgen wir weiterhin unsere Aufgabe, auch für die friedenspolitisch interessierte Öffentlichkeit (Zielgruppe sind Lehrer, Schüler, Studenten und Wissenschaftler) Materialien zu sammeln und zugänglich zu machen.

Auch dieses Jahr wurden mehrere ausführliche Bibliotheksführungen für größere Gruppen sowie am 6.12.1997 der traditionelle Tag der offenen Tür abgehalten, bei dem sich besonders großes Interesse der Bevölkerung an unserer Bibliothek zeigte.

Besonders rege genutzt wurde die Bibliothek während der EPU- und IPT- Kurse. Mit Hilfe von László Farkas gestaltete sich die Zusammenarbeit mit den EPU Studenten auch dieses Jahr besonders fruchtbar. Während des Semesters bot die Bibliothek als besonderes Service für die Studenten an mehreren Tagen der Woche verlängerte Öffnungszeiten an.

Eine leider nicht zu verdrängende Tatsache bei unseren ständig wachsenden Beständen ist die immer größer werdende Raumnot im Hauptraum der Bibliothek in der Synagoge. Immer mehr Teile von Sachgruppen müssen daher aus der Bibliothek in das Archiv im Nebenhaus übersiedelt werden, was aus organisatorischen Gründen nicht optimal ist, da diese Bücher für die Benutzer und MitarbeiterInnen der Bibliothek nicht unmittelbar zugänglich sind.

Die ÖFFNUNGSZEITEN der als Präsenzbibliothek geführten Friedensbibliothek sind:

Mo - Do	8.00 - 12.00 und 12.30 - 17.00
Fr	8.00 - 12.00

VIII. PUBLIKATIONEN

1. ÖSFK

1.1 Periodika

DIALOG. Beiträge zur Friedensforschung

Über die Schönheit und Mächtigkeit des Kleinen. Die Leopold-Kohr Vorlesungen. Red. Wolfgang Dietrich, Hrsg.: Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK). dialog. Beiträge zur Friedensforschung 33 (3-4/1997), agenda Frieden 26. Münster: agenda-Verlag, 1998.

Afrikanische Perspektiven. Friedensbericht 1998. Theorie und Praxis ziviler Konfliktbearbeitung in Osteuropa. Ergebnisse der internationalen State-of-Peace-Konferenz 1997. Bearb. von Catherine Schiemann-Rittri; Projektleitung: Günther Bächler, Arno Truger, Hrsg.: Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK), Schweizerische Friedensstiftung Bern, Arbeitsgemeinschaft für Frieden und Konfliktforschung e.V. (AFK) Bonn. dialog. Beiträge zur Friedensforschung 34 (1-2/1998). Chur/Zürich: Verlag Rüegger, 1998.

FRIEDENS-FORUM. Hefte zur Friedensarbeit

ChfR.: Gerald Mader

FRIEDENS-FORUM. Hefte zur Friedensarbeit, Feb. 98/1, EPU - Master Programm - Neuerungen, 15. Sommerakademie 1998

FRIEDENS-FORUM. Hefte zur Friedensarbeit, Juni 98/2-3, UNESCO Chairs: Appell von Stadtschlaining, 46 Argumente gegen NATO-Erweiterungen

FRIEDENS-FORUM. Hefte zur Friedensarbeit, Sept. 98/4, Symposium „Friede und Kultur“, 15 Jahre Sommerakademie, Neutralität/NATO

FRIEDENS-FORUM. Hefte zur Friedensarbeit, Dez. 98/5-6, Europäisches Museum für Frieden: Vom Kult der Gewalt zur Kultur des Friedens, Militärische Sicherheitspolitik, Friedensnobelpreis 1998

SCHLAININGER SCHRIFTEN zur Friedens- und Konfliktforschung

Die neue friedenswissenschaftliche Buchreihe des European University Center for Peace Studies soll die sozial-, geistes- und natürlich besonders die friedenswissenschaftliche interessierte Öffentlichkeit über jenen Teil der Forschungen und Diskussionen informieren, welche in Stadtschlaining zu den grundsätzlichen Bereichen der Friedens- und Konfliktforschung stattfinden. Während die eingeführten Publikationen des Schlaininger Friedenszentrums in gewohnter Weise weiterlaufen, bemüht sich die neue Reihe in erster Linie um innovative, avantgardistische und durchaus auch um provokante Beiträge zur Friedensforschung, wobei in transdisziplinärer Weise das Panorama der Denkansätze, Interpretationen und Methoden möglichst weit gefaßt wird. Deshalb beinhaltet die Reihe Aufsätze namhafter WissenschaftlerInnen, welche im Rahmen einer der zahlreichen Schlaininger Veranstaltungen besprochen und dann im Licht der jeweiligen Diskussion überdacht, überarbeitet und schließlich in einer entsprechend ausgereiften Version publiziert werden. Für das mit Wolfgang Dietrich, Johan Galtung, Marianne Gronemeyer, György Szell und Franz Wimmer besetzte HerausgeberInnenkomitee ist das (friedens)wissenschaftliche Prinzip der Erkenntnisfindung über die Kontroverse ein Leitgedanke, der sich in der Konzeption der gesamten Reihe niederschlagen und daher auch bei den einschlägigen Veranstaltungen verfolgt werden soll.

1998 wurde Band 1 herausgegeben:

Is small beautiful? Die Leopold Kohr-Vorlesungen. Schlaininger Schriften zur Friedens- und Konfliktforschung; Band 1. Hrsg.: European University Center for Peace Studies. Wien: Promedia, 1998.

IPT - NEWSLETTER

(Interne Informationen für die „IPT-Familie“)

IPT Newsletter No. 1, Vol. 5. Red. Luitgard Hammerer, Hrsg. ASPR, Stadtschlaining Jan. 1998.

IPT Newsletter No. 2, Vol. 5. Red. Luitgard Hammerer, Hrsg. ASPR, Stadtschlaining Sept. 1998.

SCHLAININGER ARBEITSPAPIERE

BECKER, Jörg, Internationale Medienpolitik. Working Papers 1/98. Hrsg.: Friedenszentrum Burg Schlaining. Stadtschlaining Februar 1998.

Innovative Ansätze zur Verbesserung der Menschenrechtserziehung in der Schule - Ein Beitrag zum 50. Jahrestag der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte 1998. Dokumentation des Inhalts und der Ergebnisse des subregionalen UNESCO-Seminars zum Internationalen Tag der Menschenrechte, 9.-12. Dezember 1997. Red. Werner Köhler, Barbara Weber. Working Papers 2/98. Hrsg.: EPU, Unesco-Kommissionen Deutschlands und Österreichs, BIM Wien. Stadtschlaining August 1998.

Report on the „Seminar on Preventive Diplomacy and Peace-Building in Southern Africa“ August 9th – 28th, 1998. Project Team: Mwesiga Baregu, Arno Truger (Seminar Dir.), Renate Korber (Prog. Ass.), Silvia Polster (Secret.); Rappoteurs: Megan Allerdice, Nyasha D. Masiwa. Working Papers 3/98. Hrsg.: Peace Center Burg Schlaining. Stadtschlaining October 1998.

UNESCO Chairs in the Struggle for Human Rights, Democracy, Peace and Tolerance. International Meeting of Chairholders of UNESCO Chairs on Human Rights, Democracy, Peace and Tolerance in Stadtschlaining, Austria, 22.-25. April 1998. Working Papers 4/98. Hrsg.: ÖSPK. Stadtschlaining 1998.

1.2 Sonstige ÖSFK - Publikationen

Europäische Friedensordnung: Konturen einer Sicherheitsarchitektur. Koordination: Wilfried Graf, Lutz Unterseher. Studien für eine europäische Friedenspolitik; Bd. 3. Schriftenreihe des Österreichischen Studienzentrums für Frieden und Konfliktlösung-ÖSFK (Hrsg.), Gerald Mader, Wolf-Dieter Eberwein, Wolfgang R. Vogt. Münster: agenda, 1998.

Friedenspolitik der Zivilgesellschaft. Zugänge, Erfolge, Ziele. Koordination: Christine M. Merkel. Studien für eine Europäische Friedenspolitik; Bd. 4. Schriftenreihe des Österreichischen Studienzentrums für Frieden und Konfliktlösung-ÖSFK (Hrsg.), Gerald Mader, Wolf-Dieter Eberwein, Wolfgang R. Vogt. Münster: agenda, 1998.

Education for peace, human rights and democracy in the UNESCO context. Source Book (Selective Volume) of Documents and Materials. Dir. Pub. Werner Köhler, Ed. European University Center for Peace Studies (EPU), German Commission for UNESCO, Austrian Commission for UNESCO. Stadtschlaining 1998.

Vom Kult der Gewalt zur Kultur des Friedens. Landesausstellung 2000. Hrsg.: Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung. Stadtschlaining 1998.

Peace Art. Künstler aus dem Burgenland und aus der pannonischen Nachbarschaft begleiten das Symposium „Friede und Kultur“. Red. Gottfried Pröll, Hrsg.: Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung. Stadtschlaining Oktober 1998.

Tätigkeitsbericht 1997. Red. Mag. Anita Csenar, Hrsg.: ÖSFK. Stadtschlaining 1998.

2. PUBLIKATIONEN DER MITARBEITERINNEN

GRAF, Wilfried, Dardan Gashi, Die Wiederkehr der albanischen Frage und die Gefahr eines neuen Balkankrieges. In: dialog 34. Chür/Zürich: Rüegger, 1998, S. 383-394.

HAINZL, Manfred, Europäisches Museum für Frieden. In: Friedensforum/Juni 1998.

KUMPFMÜLLER, Karl. A., Wirtschafts-Kernfusion durch das MAI. In: „zum Thema“. Graz 1998.

KUMPFMÜLLER, Karl. A., Wir stehen defacto vor noch größerem Massenelend. In: „zum Thema“. Graz 1998.

KUMPFMÜLLER, Karl. A. (Hrsg.), Den Frieden stärken. Festschrift 10 Jahre Grazer Büro für Frieden und Entwicklung. Wien: Südwind, 1998.

MADER, Gerald, Contribution to the Discussion on the UNESCO-World Report on „Culture and Development“. In: Austrian Comments on „Our Creative Diversity“. The Report of the World Commission on Culture and Development, ed. Sperl/Schiefer/Brezovszky, Österreichische Außenpolitische Dokumentation, Special Issue, Vienna 1998.

STEINWEG, Rainer, Von der Konflikterziehung zur Vorbereitung auf konstruktive Konfliktaustragung. In: Gewaltfreie Aktion 115/116, 30. Jg., 1. + 2. Quartal 1998, S. 47-55.

STEINWEG, Rainer, Dokumentation der Enquete „Arbeitsklima und Konfliktpotential der Kammer für Arbeiter und Angestellte Oberösterreich“ mit Dr. Friedrich Glasl vom 11.12.1997 (29 Seiten DIN A4).

STEINWEG, Rainer, Kann nur Gewalt Gewalt beenden? Wider die falschen Alternativen - die Sicht eines Friedensforschers. In: Pax. Die Zeitung der Friedensbewegung Pax Christi Oberösterreich 3/1998, S. 3-4.

STEINWEG, Rainer, Linz - A City in the Neighbourhood of War. Projects and Experiences. In: Kieler Schriften zur Friedenswissenschaft; Bd 8/1998, S. 227-251.

STEINWEG, Rainer, Persönlicher Rückblick auf eine gute Zeit: Das Projekt „Gewalt in der Stadt.“ In: Karl A. Kumpfmüller (Hg.), Den Frieden stärken. Festschrift 10 Jahre Grazer Büro für Frieden und Entwicklung. Wien: Südwind, 1998, S. 37-39.

TRUGER, Arno, Eigenständiges Engagement statt NATO-Beitritt. In: Impuls grün. März 1998.

TUSCHL, Ronald H., Chaos - Ordnung. In: Dialog. Beiträge zur Friedensforschung 33, Münster: agenda, 1998, S.128-146.

TUSCHL, Ronald H., Globalisierung, regionale Konflikte und die Zukunft des Nationalstaats aus welt-systemischer Sicht. In: Studien für eine europäische Friedenspolitik; Bd.3. Münster: agenda, 1998, S.228-241.

